











Departement Präsidiales
Amt für Stadtentwicklung

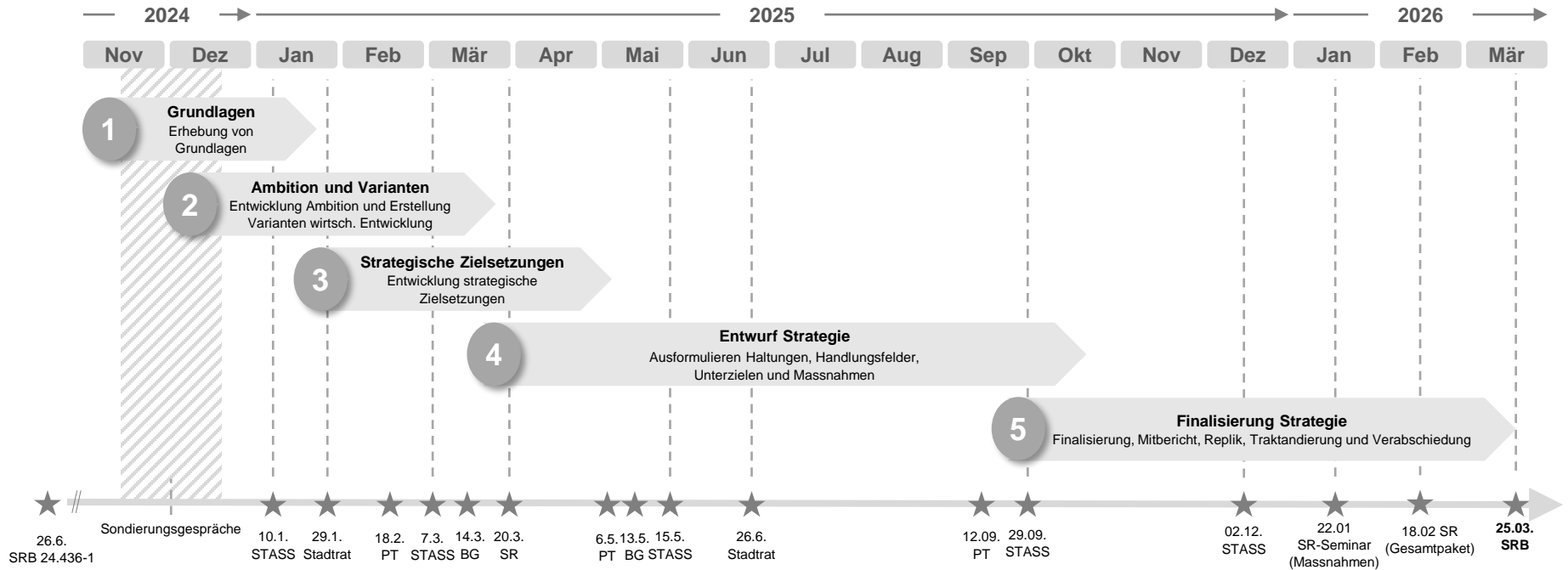
Wirtschaftsstrategie

Folienset – März 2026

Inhaltsverzeichnis

1	Vorgehen, Auftrag und Zweck	3-5	
2	Haltungen	6	
3	Ambition	7	
4	Handlungsfelder und Massnahmen	8-14	
5	Umsetzungsroadmap	15-17	
<hr/>			
6	Anhang A: Ausgangslage	18-32	
7	Anhang B: Zusammenfassung Grundlagenstudie Positionierung	33-37	
8	Anhang C: Varianten wirtschaftliche Entwicklung	38-44	
9	Anhang D: Massnahmenblätter	45-67	
10	Anhang E: Abkürzungsverzeichnis	68-69	

Vorgehen



Auftrag aus dem Stadtrat vom 26.06.2024

Projektauftrag

Protokollauszug vom 26.06.2024

Departement Präsidiales / Amt für Stadtentwicklung:
Wirtschaftspolitik 2025: Projektauftrag und Projektorganisation
IDG-Status: nicht öffentlich
SR.24.436-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Der Projektauftrag und die Projektorganisation zur Erarbeitung der Wirtschaftspolitik 2025 der Stadt Winterthur werden gemäss Begründung genehmigt.
2. Die strategischen Zielsetzungen der Wirtschaftspolitik 2025 werden im ersten Quartal 2025 durch den Stadtrat festgelegt.
3. Dieser Beschluss wird nicht veröffentlicht.
4. Mitteilung an: Alle Departemente, Stadtkanzlei.

Vor dem Stadtrat
Der Stadtschreiber:


A. Simon

Projektziele

- **Gegenwärtige Grundlagen** und Zielsetzungen der städtischen Wirtschaftsstrategie **überprüfen, aktualisieren und sinnvoll neu strukturieren**
- **Resultat** der Projektarbeit ist eine **Strategie**, welche im Wesentlichen die **Ziele und inhaltlichen Stossrichtungen** der städtischen Wirtschaftsstrategie 2025, **Handlungsfelder** sowie eine **Roadmap** zu deren Umsetzung enthält

Projektorganisation

Auftraggeber und Entscheid	Stadtrat
Steuerung	STASS Mike Künzle (Vorsitz) Kaspar Bopp Christa Meier
Operativ	Projektteam Amt für Stadtentwicklung (Projektleitung) Amt für Städtebau Departement Finanzen Tiefbauamt, Abt. Mobilität (nach Bedarf)
Konsultativ	Begleitgruppe House of Winterthur Wirtschaftsverbände ZHAW Standortförderung Kanton Zürich Technopark / Home of Innovation

Zweck Wirtschaftsstrategie



Zweck der Wirtschaftsstrategie

Die Wirtschaftsstrategie setzt die Rahmenbedingungen für eine aktive Gestaltung der wirtschaftlichen Entwicklung und stärkt so die Lebensqualität in der Stadt Winterthur

- 1** | **Stossrichtungen** | Gemeinsame Stossrichtungen und Massnahmen über verschiedene und fragmentierte Stadtratsbeschlüsse
- 2** | **Einbettung** | Querbezüge und Berührungspunkte zu anderen Strategien und Planungsinstrumenten herstellen
- 3** | **Strategische Ausrichtung** | Schaffung einer klaren strategischen Ausrichtung der wirtschaftlichen Entwicklung
- 4** | **Investitionssicherheit** | Stärkung der Investitionssicherheit für Unternehmen am Wirtschaftsstandort Winterthur

Haltungen zur Wirtschaftsstrategie



Eine wirtschaftlich erfolgreiche Stadt schafft **Arbeitsplätze** in Unternehmen für die Bevölkerung, fördert gezielt Investitionen in Bildung, Sport, Kultur, Infrastruktur und Nachhaltigkeit, stärkt die soziale Sicherheit und ist Motor für die regionale Entwicklung. Damit verbessert sie die **Lebensqualität** nachhaltig.



Städte sind **Zentren wirtschaftlicher Aktivität** und **Innovation**. Sie bieten eine hohe Konzentration von Unternehmen, Arbeitskräften und Infrastruktur, wodurch Synergieeffekte und technologischer Wissenstransfer ermöglicht werden.



Die **Wirtschaftsstrategie** setzt wichtige Rahmenbedingungen für eine **aktive Gestaltung** der wirtschaftlichen Entwicklung.

Ambition basierend auf Ausgangslage

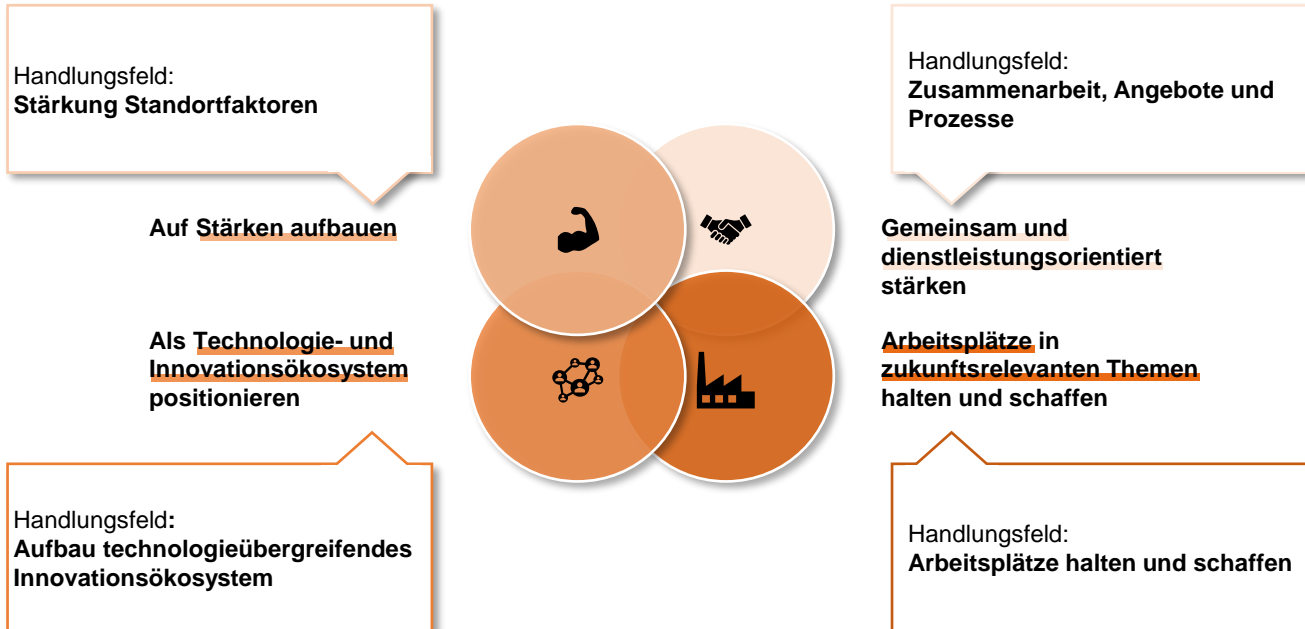


Die Stadt Winterthur stärkt **gemeinsam** mit relevanten Akteur:innen und **dienstleistungsorientiert** die Wirtschaft. Sie baut dabei auf **Stärken auf**, positioniert den Wirtschaftsstandort als **Innovations- und Technologieökosystem** und schafft damit die Grundlage, um nachhaltig **Arbeitsplätze in zukunftsrelevanten Themen** zu halten und zu schaffen.

Ergänzende Informationen zur Ausgangslage im Anhang A



Übersicht Handlungsfelder



Kategorien Massnahmen

Strategische Massnahmen

- Für strategische Zielerreichung entscheidend
- Enthalten relevante Initiativen der Handlungsfelder
- Umsetzung der Massnahme wird mit der Verabschiedung der Strategie in Auftrag gegeben

Beispiel

1 Profilierung und Entwicklung der bestehenden Wirtschaftsflächen.

Flankierende Massnahmen

- Unterstützen die strategischen Massnahmen
- Beinhalten operative und taktische Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der strategischen Massnahmen
- Umsetzung der Massnahme wird mit der Verabschiedung der Strategie in Auftrag gegeben

Beispiel

13 Unterstützung beim Zugang zu Fördermitteln für innovative Unternehmen.

Prüfmassnahmen

- Prüfung einer möglichen Massnahme
- Erarbeitung einer Entscheidungsgrundlage für den Stadtrat
- Erarbeitung der Entscheidungsgrundlage wird mit der Verabschiedung der Strategie in Auftrag gegeben

Beispiel

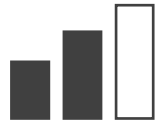
11 Prüfung innovativer Massnahmen zur Förderung von Startups im Technologiebereich.

Legende Aufwandschätzung



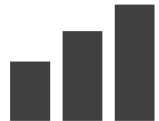
Tiefer Aufwand

- Punktuell, meist einmalig, begrenzter interner Aufwand
- Umsetzung innerhalb weniger Monate oder punktuell im Jahr
- Kaum externe Abstimmung erforderlich



Moderater Aufwand

- Regelmässiger interner Aufwand, punktuell externe Zusammenarbeit nötig
- Umsetzung über mehrere Wochen/Monate
- Integration in bestehende Prozesse



Hoher Aufwand

- Intensiver Umsetzungsaufwand, strategisch relevante Massnahme mit hoher Komplexität
- Intensive Koordination intern und extern
- Laufzeit über Monate oder Jahre, evtl. Aufbau neuer Strukturen



Handlungsfeld: Standortfaktoren stärken

Ergänzende Informationen in den Massnahmenblätter im Anhang D

Strategische Zielsetzung

S Die Stadt Winterthur nutzt die Stärken des Wirtschaftsstandorts, um das Potenzial zukunftsrelevanter und grüner Technologien strategisch zu erschliessen.

Unterziele	Massnahme Wirtschaftsstrategie	Verantwortlichkeit	Querbezüge
S1 Die Stadt Winterthur sichert bestehende Arbeitsplatzgebiete und verfügt über ausreichend Wirtschaftsflächen mit einer hohen Sichtbarkeit.	1 Profilierung und Entwicklung der bestehenden Wirtschaftsflächen.	AfSE*, AfS, Immo	→ Kommunalen Richtplan: S.3.2 Profilierung der Arbeitsplatzgebiete (AfSE*) → Leistungsvereinbarung 2026 – 2029 House of Winterthur (AfSE*)
	2 Aktive Bodenpolitik und strategische Vergabe städtischer Wirtschaftsflächen.	Immo*, SK, AfSE	
	3 Strategische Vermittlung von Wirtschaftsflächen.	HoW*, AfSE, SR	
S2 Die Stadt Winterthur verfügt über intelligente und koordinierte Mobilitätsinfrastrukturen und -angebote und ermöglicht damit einen effizienten Wirtschaftsverkehr und eine gute Erreichbarkeit für Arbeitnehmende.	4 Stadt und Unternehmen entwickeln gemeinsam zielgerichtete und innovative Mobilitätslösungen.	TBA*, AfSE, DSU	→ Kommunalen Richtplan: M.7.1 Aufbau neue Fachstelle Mobilitätsmanagement(TBA*) M.6 Urbane Logistik (AfS*) → Energie- und Klimakonzept 2040 (UGS*)
S3 Die Stadt Winterthur ist Zentrum der Wirtschaftsregion Winterthur und stärkt den gesamten Wirtschaftsstandort.	5 Vernetzung und Einbezug der Regionsgemeinden sowie strategische Zusammenarbeit für die wirtschaftliche Entwicklung des gesamten Wirtschaftsstandorts.	HoW*, AfSE	→ Statuten House of Winterthur 2022
S4 Die Stadt Winterthur verfügt über einen starken Bildungs- und Hochschulstandort mit (inter)nationaler Ausstrahlung.	6 Vertretung städtischer Interessen zur Stärkung des Bildungs- und Hochschulstandorts auf regionaler, kantonaler und Bundesebene.	AfSE*, SR	→ Kommunalen Richtplan: Gebietsmanagement Hochschulstandort (AfS*)
S5 Die Stadt Winterthur verfügt über wettbewerbsfähige attraktive Standortfaktoren und entwickelt diese weiter.	7 Weiterentwicklung und Betrieb des Wirtschaftsmonitorings zur Überwachung der Umsetzung der Wirtschaftsstrategie und Entwicklung von Massnahmen.	AfSE*	



= Strategische Massnahme



= Flankierende Massnahme



= Prüfmassnahmen

*Federführung



Handlungsfeld: Technologieübergreifendes Innovationsökosystem aufbauen

Ergänzende Informationen in den Massnahmenblätter im Anhang D

Strategische Zielsetzung

I

Die Stadt Winterthur hat sich durch den Aufbau eines technologieübergreifenden Innovationsökosystems als führender Innovationsstandort der Schweiz im Technologiebereich etabliert.

Unterziele	Massnahme Wirtschaftsstrategie	Verantwortlichkeit	Querbezüge
11 Die Stadt Winterthur treibt die Weiterentwicklung des technologieübergreifenden Innovationsökosystems voran und steigert dessen Wirkung.	8 Erarbeitung und Umsetzung eines Konzepts zur Koordination des Innovationsökosystems.	AfSE*	→ Strategie Smart City Winterthur: Umsetzung Innovationsprogramm und WinLab (AfSE*)
	9 Stadt und Unternehmen entwickeln gemeinsam innovative Lösungen für die Kreislauffähigkeit.	UGS*, AfSE	→ Energie- und Klimakonzept 2040 (UGS*)
	10 Stärkung des Wissens- und Innovationstransfers durch Vernetzung von Wirtschaft, Bildung, Forschung, Politik und Verwaltung durch Veranstaltungen.	HoW*, AfSE	→ Leistungsvereinbarung 2026 – 2029 House of Winterthur (AfSE*)
12 Die Stadt Winterthur bietet Unternehmen ein innovationsfreundliches Umfeld.	11 Prüfung innovativer Massnahmen zur Förderung von Startups im Technologiebereich.	AfSE*, DFI	
	12 Startup-Management: Förderung und Unterstützung von Startups durch Vernetzung, Organisation von Events sowie Networking-Plattformen für die Startup-Community.	HoW*, AfSE	→ Leistungsvereinbarung 2026 – 2029 House of Winterthur (AfSE*)
	13 Unterstützung beim Zugang zu Informationen über Fördermittel für innovative Unternehmen.	AfSE*	→ Klimafonds (Stadtwerk*) → Kantonale und nationale Initiativen und Programme



= Strategische Massnahme



= Flankierende Massnahme



= Prüfmassnahmen

*Federführung



Handlungsfeld: Arbeitsplätze halten und schaffen

Ergänzende Informationen in den Massnahmenblätter im Anhang D

Strategische Zielsetzung

A

Die Stadt Winterthur erhöht die Anzahl Arbeitsplätze in zukunftsrelevanten Themen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung und generiert damit ein nachhaltiges Arbeitsplatzwachstum.

Unterziele	Massnahme Wirtschaftsstrategie	Verantwortlichkeit	Querbezüge
A1 Die Beschäftigungsdichte in der Stadt Winterthur ist mindestens stabilisiert und der Anteil technologieorientierter Arbeitsplätze erhöht.	14 Strategische Ausrichtung der Ansiedlung auf zukunftsrelevante Themen und strukturierte Umsetzung.	HoW*, AfSE, SR	→ Wohnstrategie 2025 (AfSE*) → Integrationsstrategie 2025 (AfSE*) → Standortförderungs- und Unternehmensentlastungsgesetz Kanton Zürich → Leistungsvereinbarung 2026 – 2029 House of Winterthur (AfSE*)
	15 Prüfung innovativer Massnahmen zur Ansiedlungsförderung.	AfSE*	
	16 Aufbau und strukturierte Umsetzung der Bestandespflege.	AfSE*, SR, HoW	
A2 Die Stadt Winterthur setzt sich für attraktive Rahmenbedingungen für lokale, nationale und internationale Unternehmen und Fachkräfte ein.	17 Einbringung von wirtschaftlichen Themen und Anliegen in städtischen Führungsgremien und Strategien	AfSE*, SK	→ Städtische Strategien
A3 Winterthur ist als Innovationsstandort im Technologiebereich positioniert.	18 Entwicklung und Umsetzung einer Marketingstrategie zur Vermarktung Winterthurs als führender Innovationsstandort im Technologiebereich und als Zentrum für praxisorientierte Bildung.	HoW*, AfSE	→ Leistungsvereinbarung 2026 – 2029 House of Winterthur (AfSE*)



= Strategische Massnahme



= Flankierende Massnahme



= Prüfmassnahmen

*Federführung



Handlungsfeld: Zusammenarbeit, Angebote und Prozesse vorantreiben

Ergänzende Informationen in den Massnahmenblätter im Anhang D

Z

Die Stadt Winterthur stärkt die Wirtschaft gemeinsam mit relevanten Akteur:innen und unterstützt sie mit dienstleistungsorientierten Angeboten.

Unterziele	Massnahme Wirtschaftsstrategie	Verantwortlichkeit	Querbezüge
<p>Z1 Die Stadt Winterthur pflegt eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sowie weiteren relevanten Akteur:innen und weist effiziente und zugängliche Strukturen für wirtschaftliche Belange auf.</p>	<p>19 Prüfung der Ausgestaltung eines Sounding Boards für einen strukturierten Informationsaustausch mit relevanten Akteur:innen des Partnernetzwerks.</p>	AfSE*	
<p>Z2 Die Stadt Winterthur nimmt Themen auf, die den Wirtschaftsstandort stärken, und vertritt diese gegen aussen.</p>	<p>20 Aufbau und Umsetzung einer koordinierten städtischen Interessenvertretung für wirtschaftsrelevante Themen zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts auf regionaler, kantonaler und Bundesebene.</p>	AfSE*, SR, SK	→ Leitlinien zur Regierungs- und Verwaltungskommunikation 2024 (SK*)
<p>Z3 Die Stadt Winterthur zeichnet sich durch dienstleistungsorientierte Angebote, Prozesse sowie Verfahren aus, die auf die Bedürfnisse der Unternehmen zugeschnitten sind.</p>	<p>21 Weiterentwicklung und Betrieb eines One-Stop-Shops zur niederschweligen Unterstützung von Unternehmen bei wirtschaftsspezifischen Fragestellungen.</p> <p>22 Identifizierung relevanter Angebote, Prozesse und Verfahren für Unternehmen sowie ihre bedarfsorientierte Weiterentwicklung.</p>	AfSE*	<p>→ Digitalisierungsstrategie 2023: Verbesserung Informationsfluss entlang identifizierter Prozesse (SK*)</p> <p>→ Strategie Smart City Winterthur (AfSE*)</p>



= Strategische Massnahme



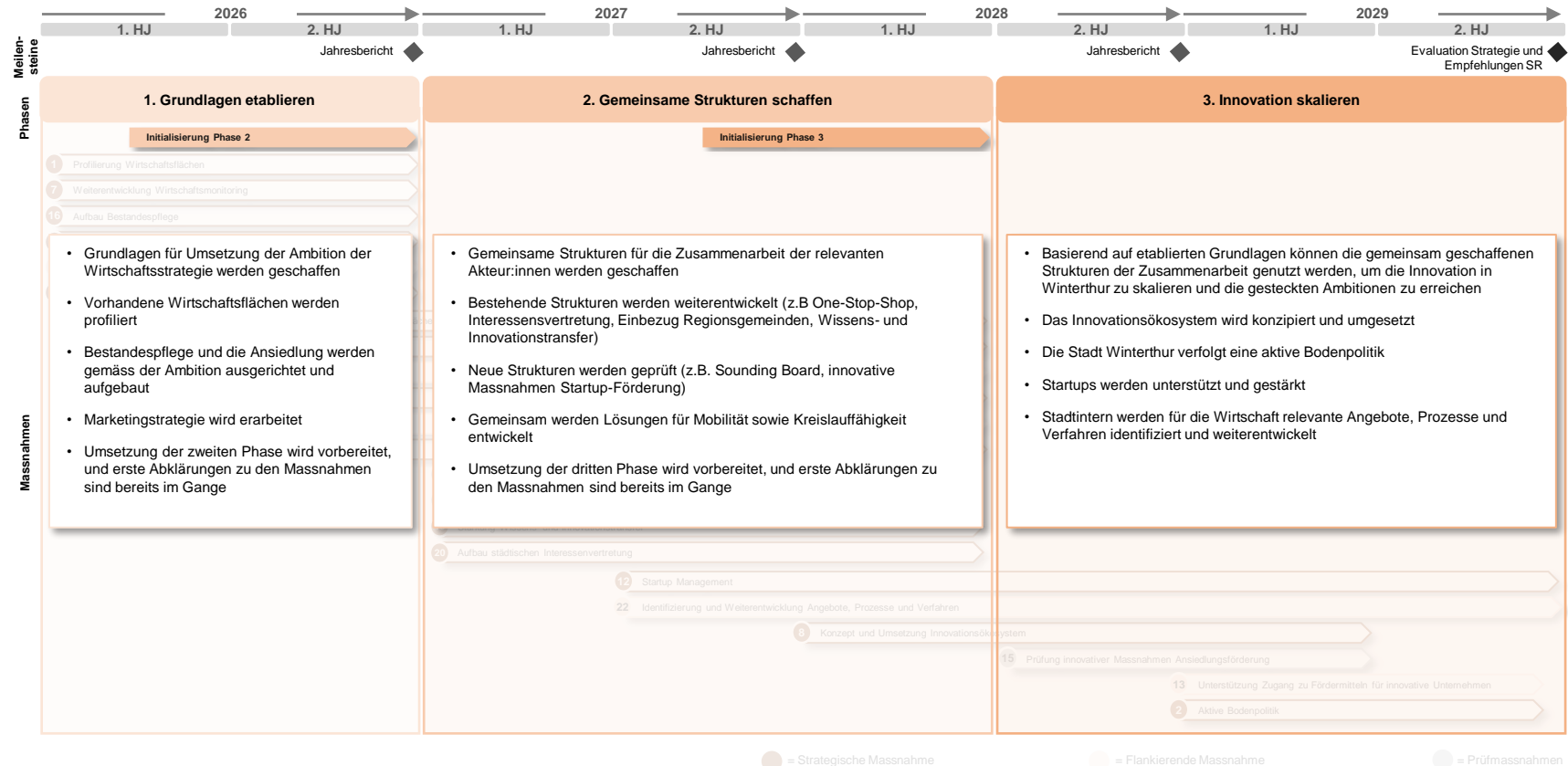
= Flankierende Massnahme



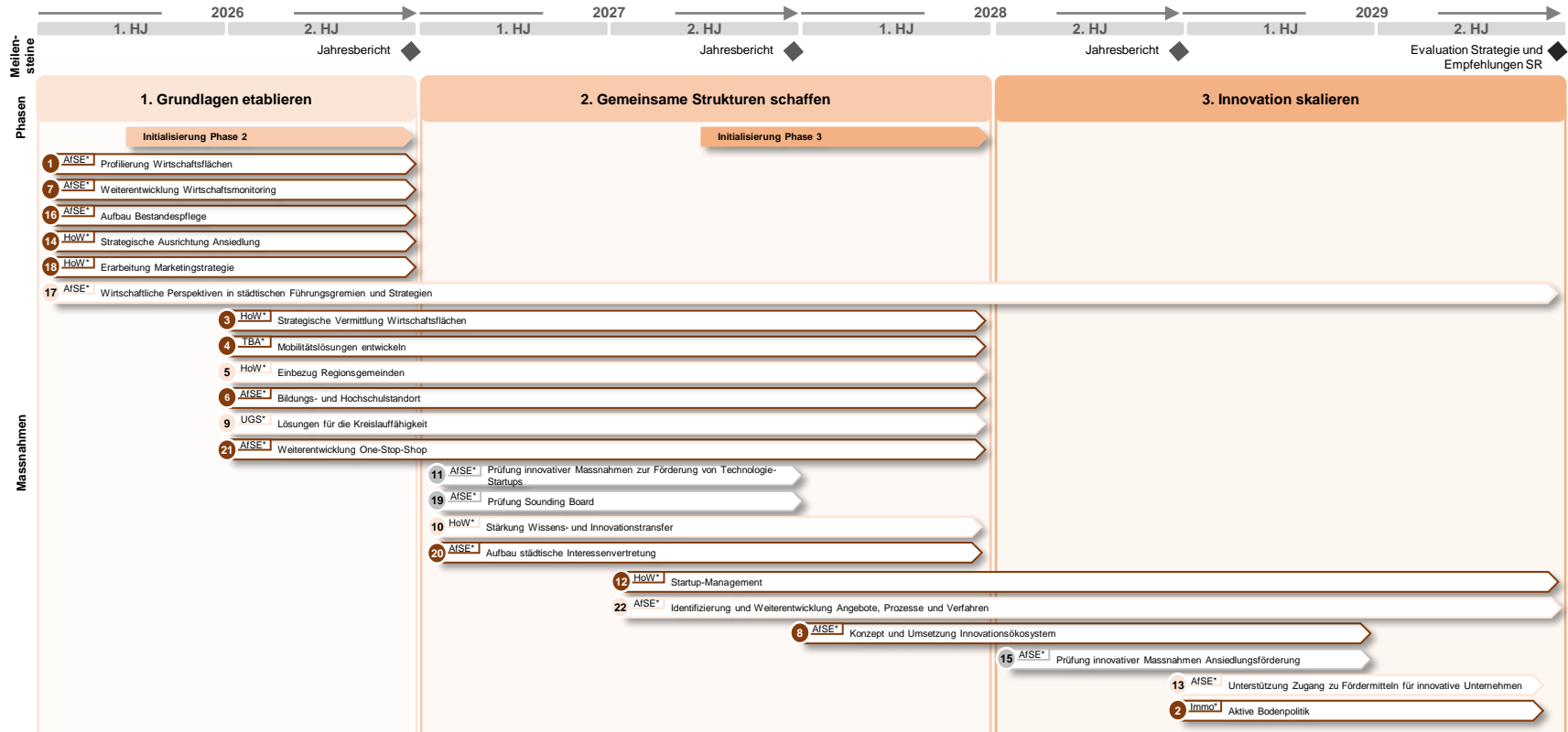
= Prüfmassnahmen

*Federführung

Übersicht Umsetzungsphasen





Umsetzungsroadmap nach Phasen



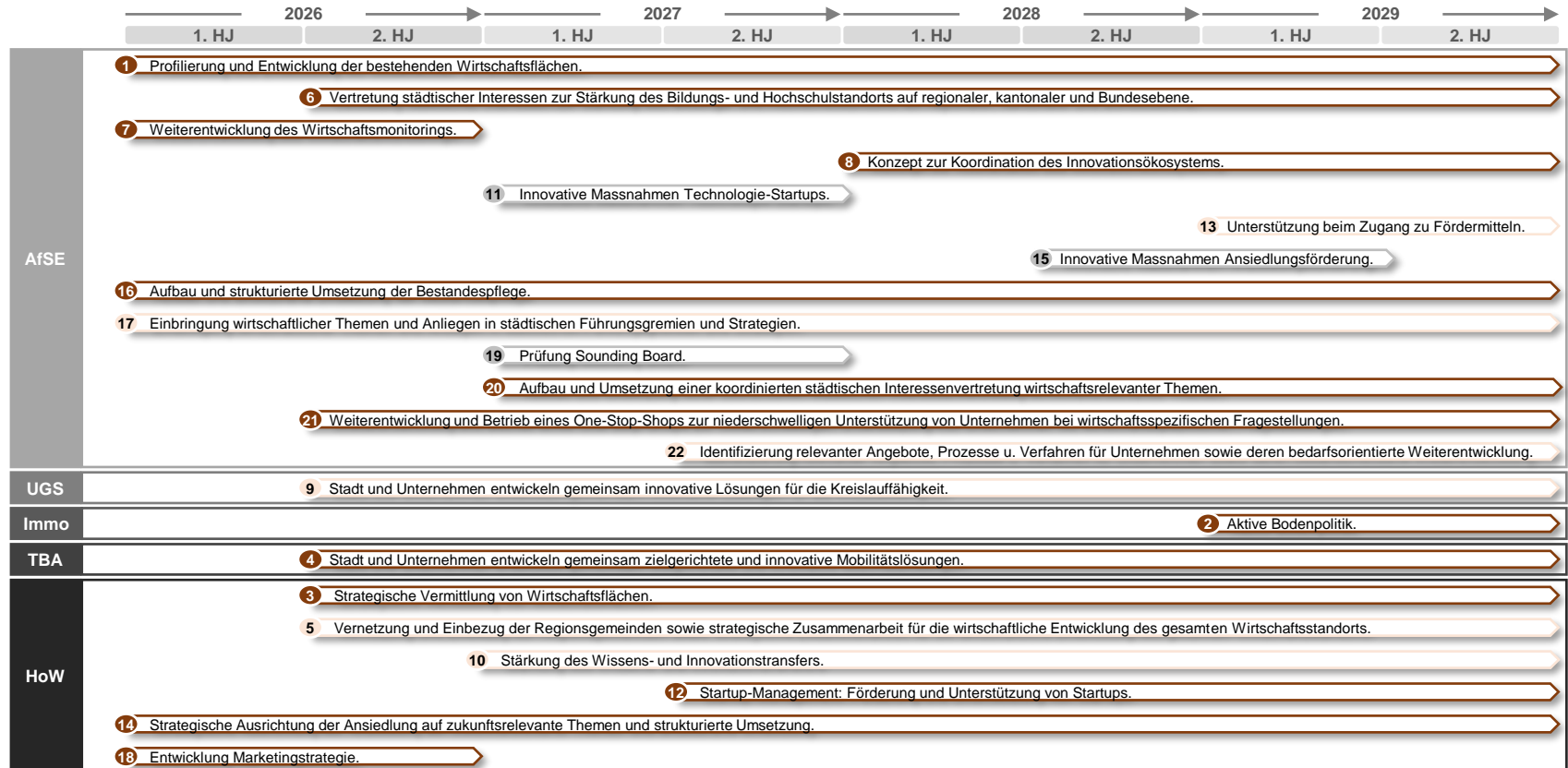
*Federführung

 = Strategische Massnahme

 = Flankierende Massnahme

 = Prüfmassnahmen

Umsetzungsroadmap nach Verantwortlichkeiten



= Strategische Massnahmen



= Flankierende Massnahmen



= Prüfmassnahmen

Anhang A: Ausgangslage

Ausgangslage Wirtschaftsstrategie

A1

Umliegende Städte nehmen aktive Rolle in der Standortpositionierung wahr



Referenzbeispiele von **Standortpositionierungen** mit erhöhten Aktivitäten in der Unternehmensansiedlung, Standortförderung und –positionierung

Quelle: Interviews, Begleitgruppe, Deloitte Desk Research im Rahmen der Grundlagenstudie für die Positionierung.

Ausgangslage Wirtschaftsstrategie

A2

**Viele
Wirtschaftsakteur:innen**
aktiv mit Potenzial für bessere
Koordination

- **Mangelnde Einbindung** von allen **Stakeholdern** in die Standortentwicklung fördert die Silobildung von Teilbranchen über Wirtschafts- und Interessensverbände

Quelle: Interviews mit Stakeholdern und Deloitte Desk Research als Grundlage, Ergänzungen und Validierung in Workshop mit Begleitgruppe im Rahmen der Grundlagenstudie für die Positionierung.

- **Mangelnde Abstimmung** und **Zusammenarbeit** zwischen den Cluster-Initiativen sowie mit der Politik und Stadtverwaltung erschwert eine einheitliche Standortentwicklung und mindert die Entfaltung von Synergieeffekten über Einzelbranchen hinweg

Quelle: Interviews mit Stakeholdern und Deloitte Desk Research als Grundlage, Ergänzungen und Validierung in Workshop mit Begleitgruppe im Rahmen der Grundlagenstudie für die Positionierung.

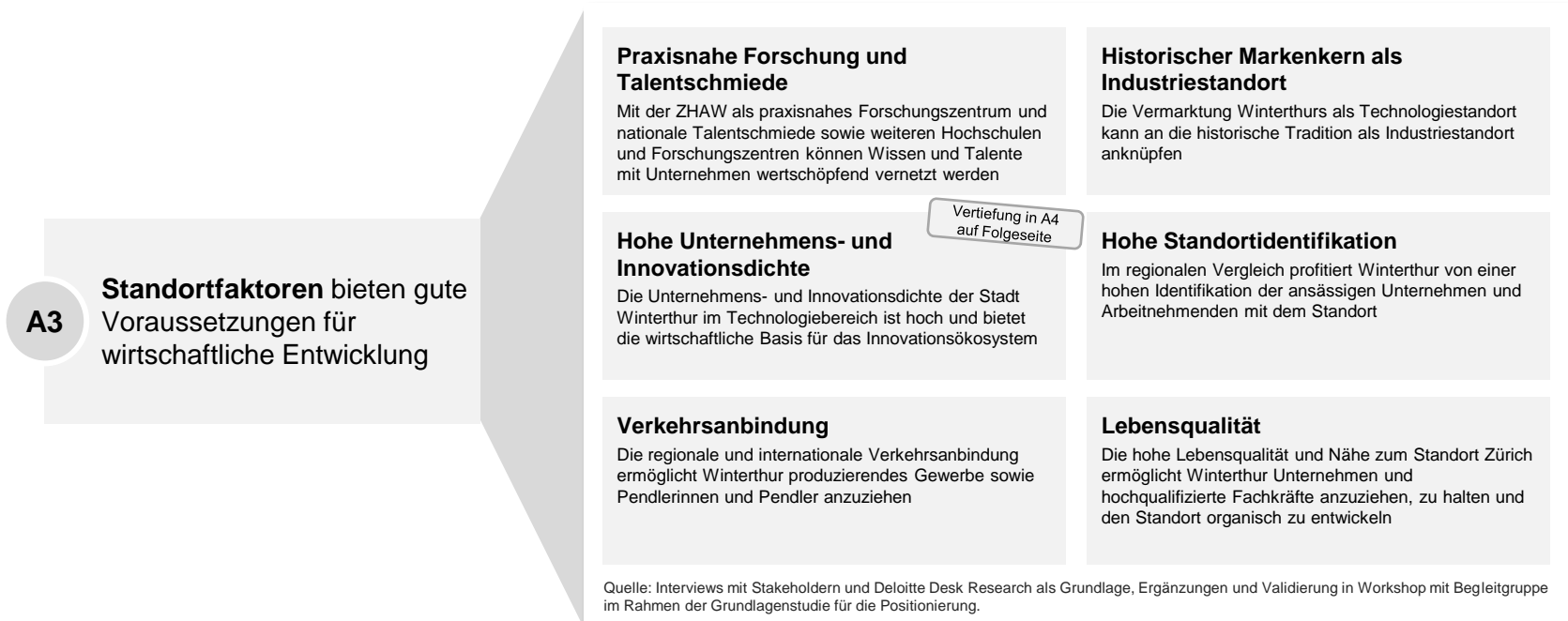
- Organisation und **Rollenverteilungen** in der wirtschaftlichen Standortförderung sind **unklar**

Quelle: Interviews mit Stakeholdern und Deloitte Desk Research als Grundlage, Ergänzungen und Validierung in Workshop mit Begleitgruppe im Rahmen der Grundlagenstudie für die Positionierung.

- Zunehmende **Aktivität der Stadt** in der Standortentwicklung wird **positiv** wahrgenommen

Quelle: Interviews mit Stakeholdern und Deloitte Desk Research als Grundlage, Ergänzungen und Validierung in Workshop mit Begleitgruppe im Rahmen der Grundlagenstudie für die Positionierung.

Ausgangslage Wirtschaftsstrategie



Ausgangslage Wirtschaftsstrategie

A4

Hohe **Unternehmens- und Innovationsdichte** in Technologithemen

Maschinenbau, Elektrotechnik und Digitalisierung

Unternehmen

785



Arbeitsplätze

7'993



Forschung u. Ausbildung
10+
Zentren



Grüne Technologien

Unternehmen

147



Arbeitsplätze

3'236



Forschung u. Ausbildung
15+
Zentren

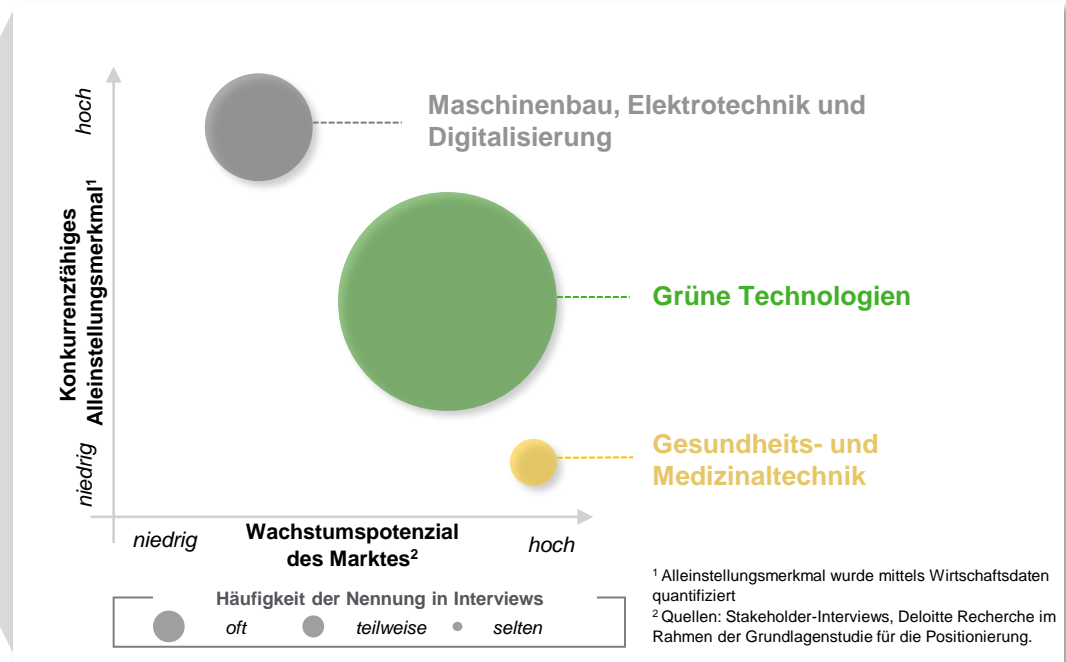


Quelle: Deloitte Analyse auf Basis von Marktforschungsdaten (D&B Hoovers / BFS-NOGA)

Ausgangslage Wirtschaftsstrategie

A5

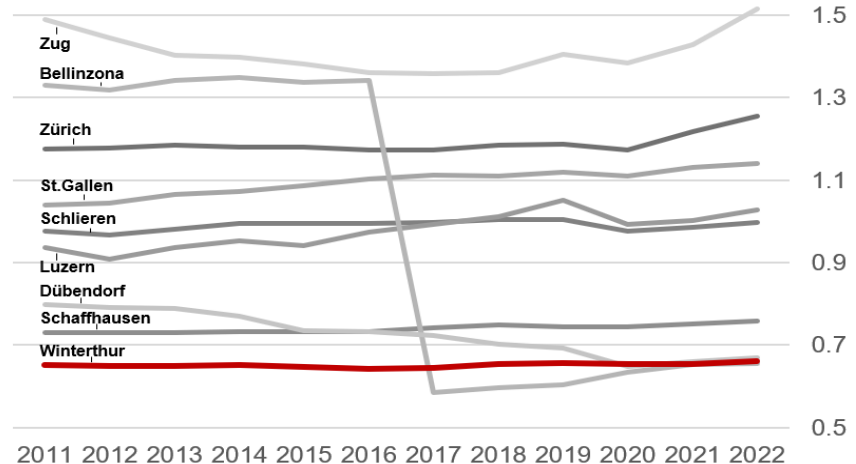
Hohes **Wachstumspotenzial** und konkurrenzfähiges **Alleinstellungsmerkmal** in Technologiethemem



Ausgangslage Wirtschaftsstrategie

A6

Stagnierende **Beschäftigungsdichte** bei gleichzeitigem **Bevölkerungswachstum**



Die **Beschäftigungsdichte** (Verhältnis zwischen der Anzahl Beschäftigten und der Anzahl Einwohnenden) **stagniert** in Winterthur seit rund 10 Jahren bei gleichzeitig anhaltendem **Bevölkerungswachstum** (+12,9% zwischen 2014 – 2025)

Quelle: STATENT und NEST, 2011-2021; BFS STATPOP; Bevölkerungsszenarien, Amt für Stadtentwicklung, 2025 (Szenario «01: Mittel», in Bearbeitung)

Ausgangslage Wirtschaftsstrategie

A7

Fehlende Fachkräfte und relative Abnahme **Arbeitsplätze** in **technologieorientierten** Unternehmen

- **Bevölkerung** in der Schweiz **altert** aufgrund steigender Lebenserwartung und sinkender Geburtenrate (Durchschnittsalter in der Stadt Winterthur leicht angestiegen von 40,1 im Jahr 2022 auf 40,5 im Jahr 2025)

Quelle: Stadt Winterthur, Stadtentwicklung, 2025, verfügbar unter <https://datenkatalog.statistik.zh.ch/datasets/2702@stadt-winterthur>

- Winterthur hat verhältnismässig noch eine relativ junge Altersstruktur (Durchschnittsalter in der Schweiz lag 2023 bei 42,83 Jahren), aber der **Anteil der Erwerbsbevölkerung** an der Gesamtbevölkerung **wird immer kleiner**

Quelle: Kanton Zürich, Amt für Wirtschaft, Zürcher Wirtschaftsmonitoring, 2025

- **Arbeitskräftemangel** dürfte **zunehmen**, die **Wirtschaftsdynamik nachlassen** und die nachhaltige und die nachhaltige Finanzierung der Sozialversicherungen schwieriger werden

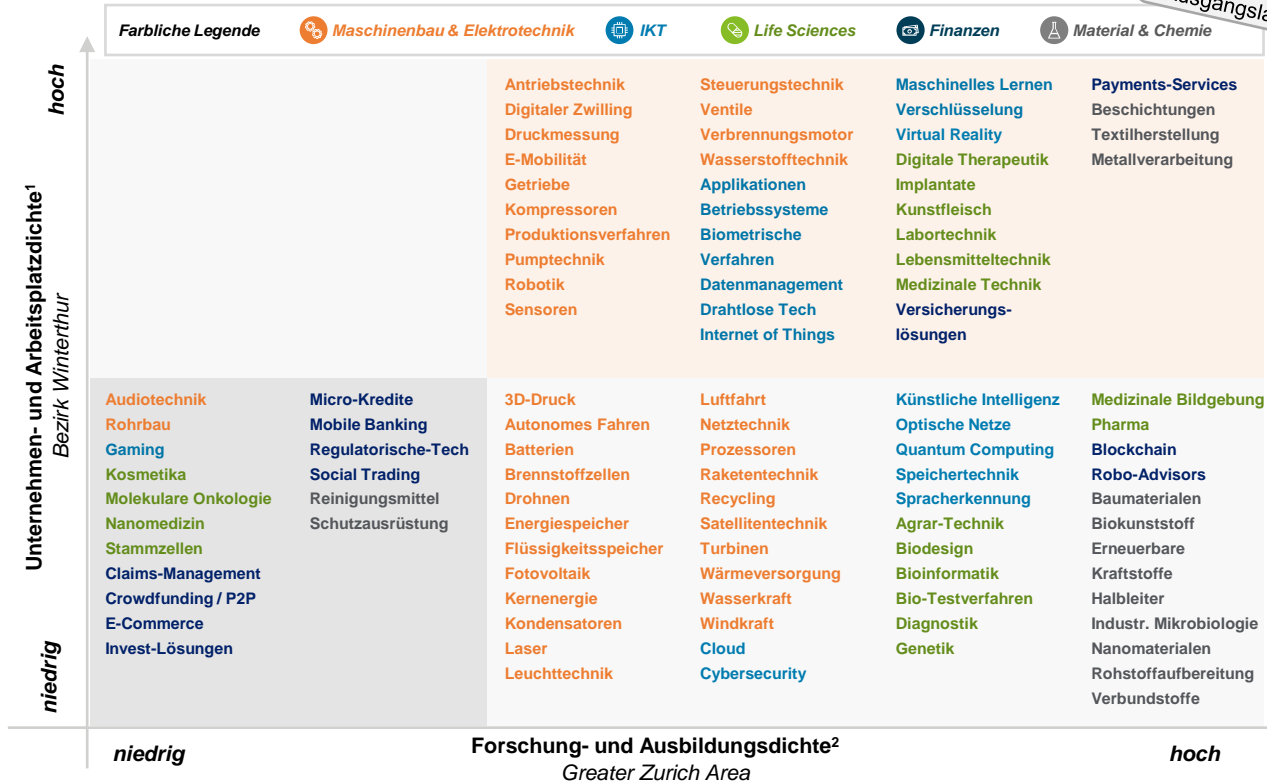
Quelle: Kanton Zürich, Amt für Wirtschaft, Zürcher Wirtschaftsmonitoring, 2025

- Der verstärkte Standortwettbewerb birgt im aktuellen **Status quo** das Risiko, dass Abwanderungen von (Gross)Unternehmen zu einer **Erosion des Bestandes** führen

Quelle: Interviews mit Stakeholdern und Workshop mit Begleitgruppe im Rahmen der Grundlagenstudie für die Positionierung

Standortpotenzial nach Technologiethemem

Vertiefung Ausgangslage A4



Technologien aus Maschinenbau, Elektrotechnik und IKT weisen das höchste **Standortpotenzial** auf

¹ Quellen: Deloitte Analyse auf Basis von Marktforschungsdaten (D&B Hoovers / BIS-NOGA)
² Quellen: Stakeholder-Interviews, Deloitte Recherche

Definitionen «Cleantech» und «Smart Engineering»

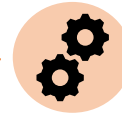


Cleantech

Die Cleantech Branche umfasst jene Technologien, Industrien und Dienstleistungen, die zum Schutz und zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen beitragen.

Quelle: Amt für Wirtschaft des Kantons Zürich, Cleantech, 2025.

Details auf den
Folgeseiten



Smart Engineering

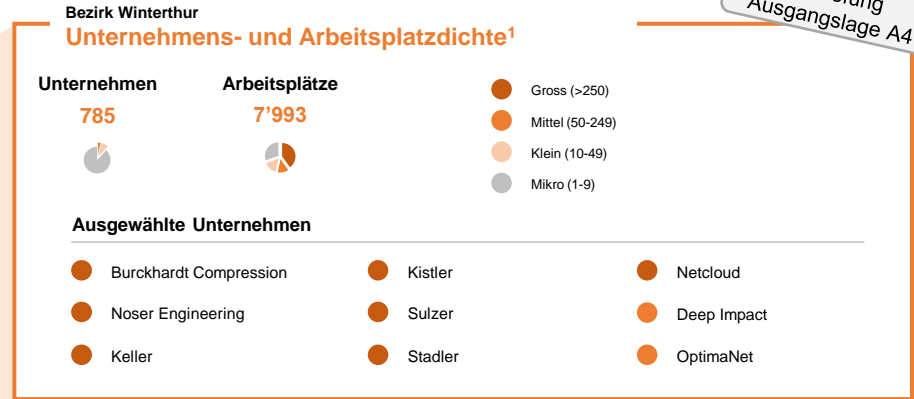
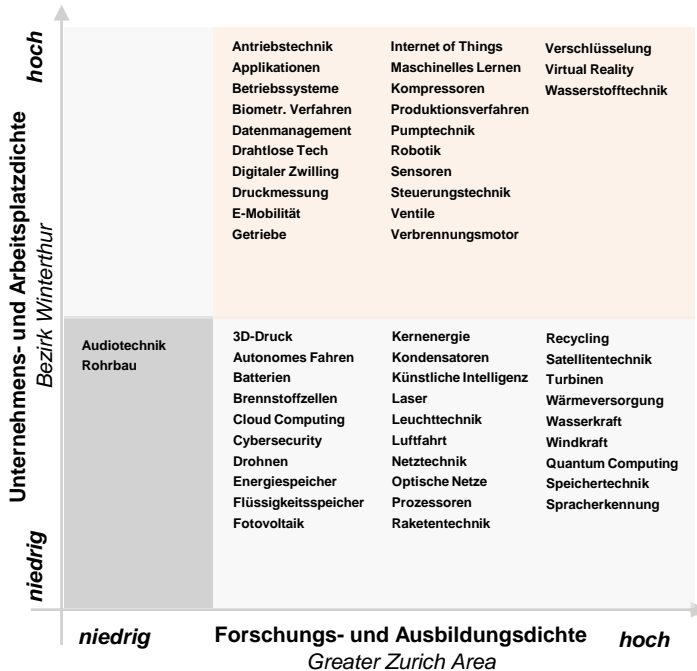
Smart Engineering kombiniert Ingenieurwissenschaften mit modernen Technologien und umfasst in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik und Digitalisierung jene Technologien, die ein interdisziplinäres und vernetztes Vorgehen ermöglichen.

Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Smart Engineering, 2025. In der Schweiz besteht keine einheitliche Definition.

Details auf den
Folgeseiten

Technologiethema «Smart Engineering» | Maschinenbau, Elektrotechnik und Digitalisierung

Vertiefung
Ausgangslage A4

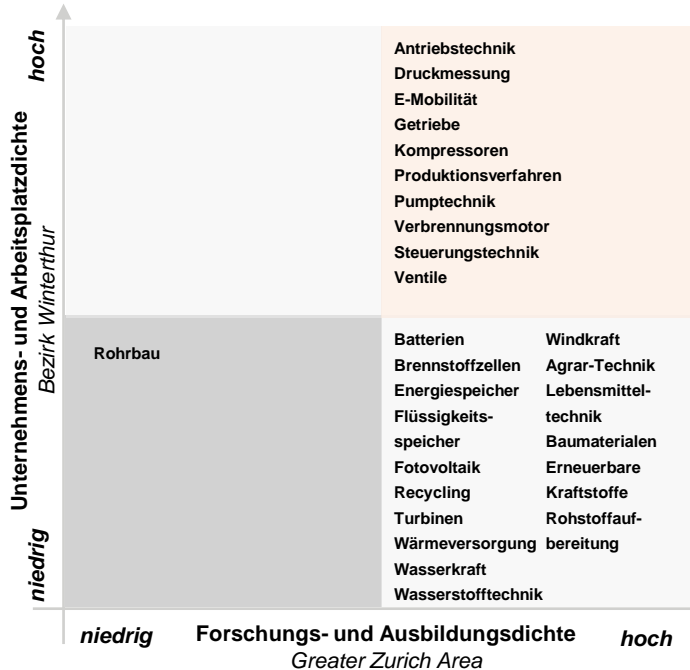


¹ Quellen: Deloitte Analyse auf Basis von Marktforschungsdaten (D&B Hoovers / BFS-NOGA)

² Quellen: Stakeholder-Interviews, Deloitte Recherche

Technologiethema «Cleantech» | Grüne Technologien

Vertiefung Ausgangslage A4



Bezirk Winterthur Unternehmens- und Arbeitsplatzdichte¹

Unternehmen 147 **Arbeitsplätze** 3'236

- Gross (>250)
- Mittel (50-249)
- Klein (10-49)
- Mikro (1-9)

Ausgewählte Unternehmen

- Burckhardt Compression
- Sulzer
- Stadler
- WinGD
- Hug Engineering
- Linde Kyrotechnik
- Maag Recycling
- GreenState
- Wabag Wassertechnik

Greater Zurich Area Forschungs- und Ausbildungsdichte²

Ausgewählte Forschungs- und Ausbildungszentren

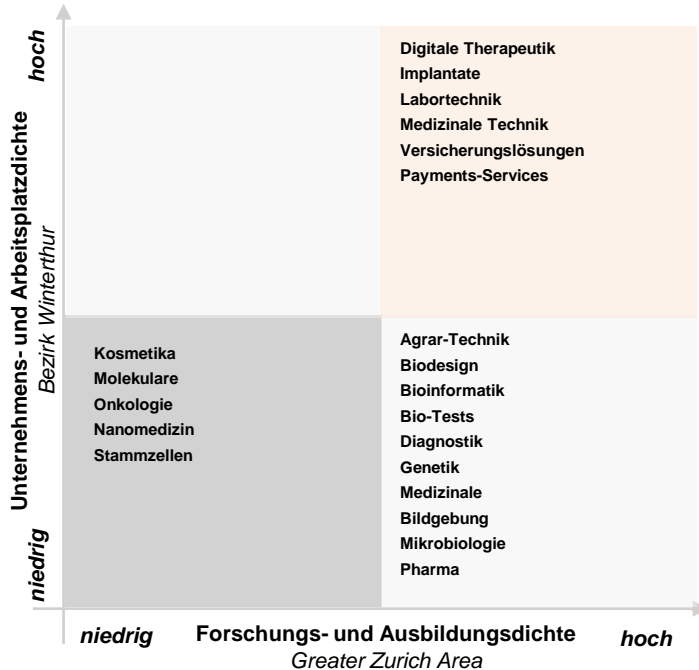
	EMPA Departement Energy, Mobility and Environment		Departement Umweltsystem-wissenschaften
	Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen		Departement Management, Technologie und Ökonomie
	School of Engineering		Zentrum für Cleantech und nachhaltige Energiesysteme
	Departement Informationstechnologie und Elektrotechnik		Institut für Bau und Umwelt

¹ Quellen: Deloitte Analyse auf Basis von Marktforschungsdaten (D&B Hoovers / BFS-NOGA)

² Quellen: Stakeholder-Interviews, Deloitte Recherche

Technologiethema Gesundheit- und Medizinaltechnik

Vertiefung Ausgangslage A4



Bezirk Winterthur Unternehmens- und Arbeitsplatzdichte¹

Unternehmen: 35 **Arbeitsplätze: 3'093**

Legend for company size:

- Gross (>250)
- Mittel (50-249)
- Klein (10-49)
- Mikro (1-9)

Ausgewählte Unternehmen

● AXA	● Ophtapharm	● Scewo
● SWICA	● Best Smile	● Acrostak
● Zimmer Biomet	● Vitodata	● heyPatient

Greater Zurich Area Forschungs- und Ausbildungsdichte²

Ausgewählte Forschungs- und Ausbildungszentren

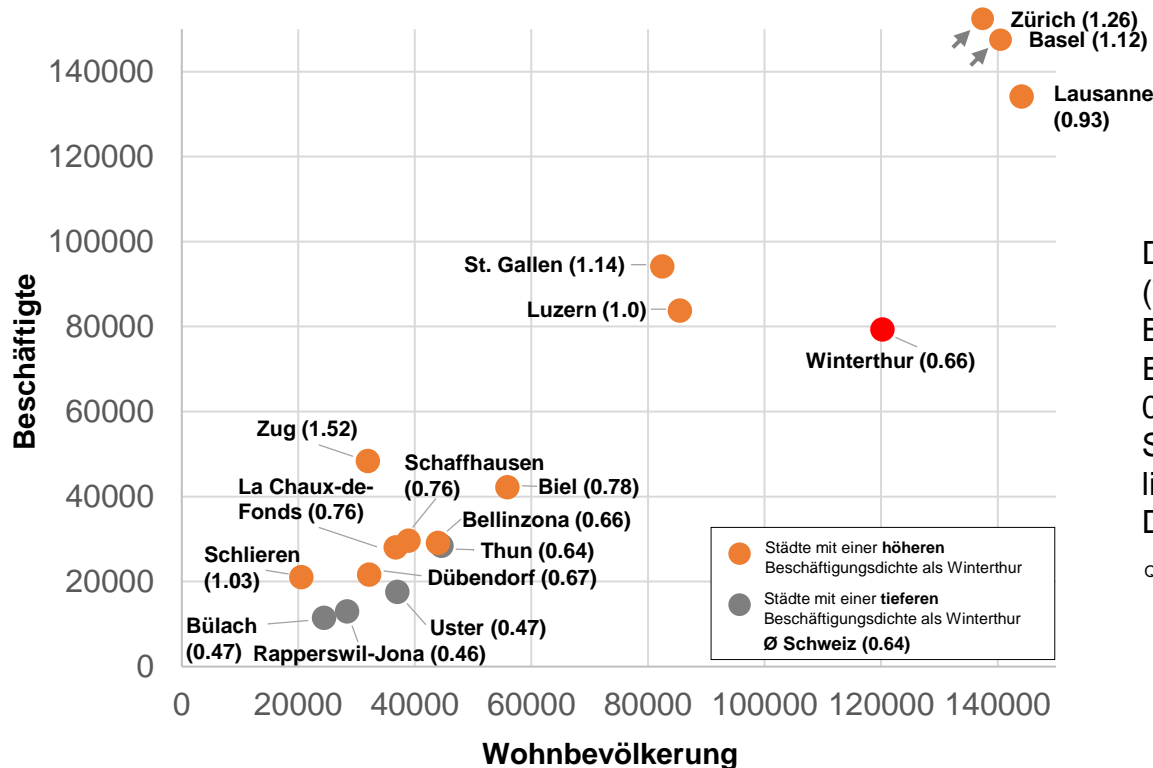
 Departement Gesundheit	 Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen
 Life Sciences & Facility Management	 Careum Bildungszentrum
 Departement Gesundheitswissenschaften und Technologie	 Hochschule für Life Sciences
 Departement Biosysteme	 IPW Institut für Angewandte Pflegewissenschaft

¹ Quellen: Deloitte Analyse auf Basis von Marktforschungsdaten (D&B Hoovers / BFS-NOGA)

² Quellen: Stakeholder-Interviews, Deloitte Recherche

Beschäftigungsdichte im Vergleich zu anderen Städten

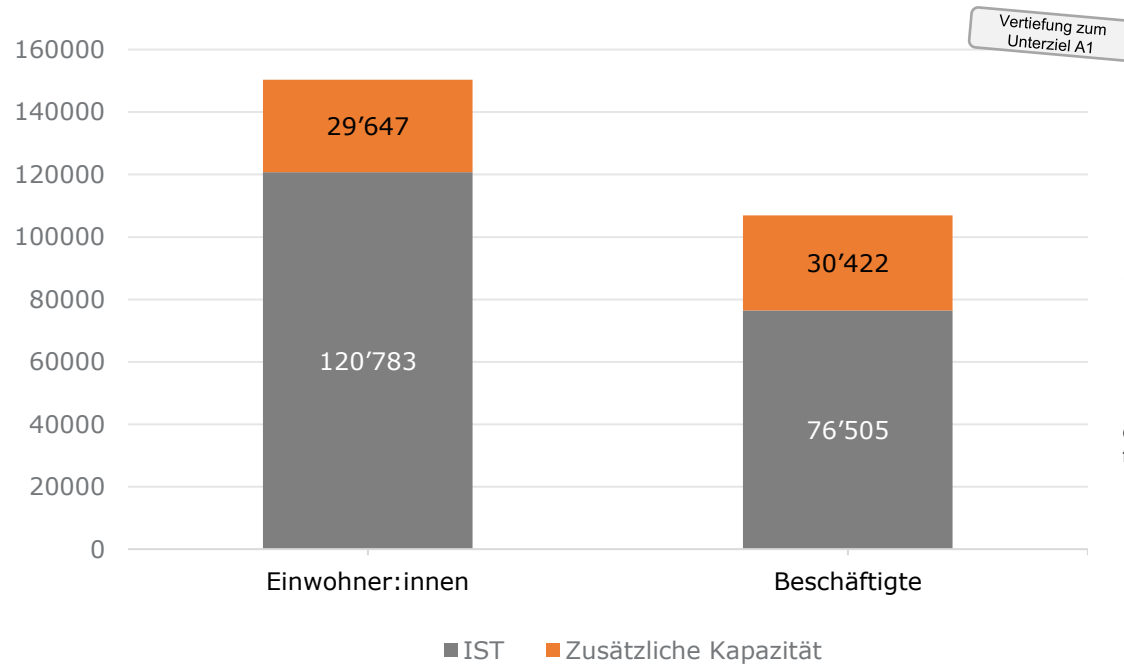
Vertiefung
Ausgangslage A6



Die **Beschäftigungsdichte** (Verhältnis zwischen der Anzahl Beschäftigten und der Anzahl Einwohnenden) ist in Winterthur mit 0.66 im **Vergleich zu anderen Schweizer Städten eher tief** und liegt knapp über dem Schweizer Durchschnitt

Quelle: STATENT und NEST, 2021

Zusätzliche Kapazitäten gemäss BZO



Das prognostizierte **Bevölkerungswachstum** (bis 2040 +18% / 20'800 Personen) erfordert die Nutzung nahezu **sämtlicher Kapazitäten** gemäss BZO, um die Beschäftigungsdichte **stabil** zu halten.

Quelle: STATENT; BFS STATPOP: Bevölkerungsszenarien, Amt für Stadtentwicklung, 2025 (Szenario «01: Mittel», in Bearbeitung)

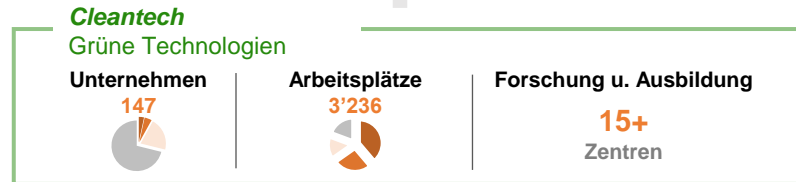
Anhang B: Zusammenfassung Grundlagenstudie Positionierung

Grundlagenstudie als Basis für die Wirtschaftsstrategie



Fokussierung auf «Smart Engineering» und «Cleantech»

Für die Positionierung als Technologiestandort braucht es initial ein solides wirtschaftliches Fundament mit Fokusthemen



● Gross (>250) ● Mittel (50-249) ● Klein (10-49) ● Mikro (1-9)

Quelle: Deloitte Analyse auf Basis von Marktforschungsdaten (D&B Hoovers / BFS-NOGA)

Vorteile einer gemeinsamen Bewirtschaftung der beiden Fokusthemen nutzen, um neue Themen zu erschliessen

- Winterthur verfügt in beiden Themenbereichen über eine **hinreichende Unternehmens- und Forschungsdichte** für eine Standortpositionierung
- **Wertschöpfungsintensive Unternehmen** am Standort positionieren sich derzeit in einem oder beiden Themenbereichen
- Winterthur ist in beiden Themenbereichen **wettbewerbsfähig**
- Hohes **Synergiepotenzial**, da Winterthur in beiden Themenbereichen über Stärken an den gleichen Schritten der Wertschöpfungskette verfügt (Forschung, Entwicklung, Produktion)
- Winterthur kann in beiden Themenbereichen dessen Stärken im Bereich **Forschung, Bildung und Innovation** nutzen
- Eine gemeinsame Bewirtschaftung erhöht die **Resilienz und Flexibilität** des Standorts, auch um neue Themen strategisch zu erschliessen

Differenzierung als Tech-Innovationsökosystem

Harte Standortfaktoren

Praxisnahe Forschung und Talentschmiede

Mit der ZHAW als praxisnahes Forschungszentrum und nationale Talentschmiede sowie weiteren Hochschulen und Forschungszentren können Wissen und Talente mit Unternehmen wertschöpfend vernetzt werden

Hohe Unternehmens- und Innovationsdichte

Die Unternehmens- und Innovationsdichte der Stadt Winterthur im Technologiebereich ist hoch und bietet die wirtschaftliche Basis für das Innovationsökosystem

Verkehrsanbindung

Die regionale und internationale Verkehrsanbindung ermöglicht Winterthur produzierendes Gewerbe sowie Pendlerinnen und Pendler anzuziehen

Winterthur verfügt über alle notwendigen Voraussetzungen an der **Schnittstelle von Wirtschaft, Forschung und Entwicklung** für eine **gemeinsame Bewirtschaftung** von Maschinenbau, Elektrotechnik und Digitalisierung sowie grüner Technologien in Form eines **technologieübergreifenden Innovationsökosystems**

Weiche Standortfaktoren

Historischer Markenkern als Industriestandort

Die Vermarktung Winterthurs als Technologiestandort kann an die historische Tradition als Industriestandort anknüpfen

Hohe Standortidentifikation

Im regionalen Vergleich profitiert Winterthur von einer hohen Identifikation der ansässigen Unternehmen und Arbeitnehmenden mit dem Standort

Lebensqualität

Die hohe Lebensqualität und Nähe zum Standort Zürich ermöglicht Winterthur Unternehmen und hochqualifizierte Fachkräfte anzuziehen, zu halten und den Standort organisch zu entwickeln

Quelle: Interviews mit Stakeholdern und Deloitte Desk Research als Grundlage, Ergänzungen und Validierung in Workshop mit Begleitgruppe

Integrierter Ansatz zur Bewirtschaftung Technologiethemen

Integrierter Ansatz



Technologieübergreifend

«Smart Engineering»
(Maschinenbau,
Elektrotechnik und
Digitalisierung)

«Cleantech» (Grüne
Technologien)

Integrierte Governance des
Innovationsökosystems mit
technologieübergreifenden
Rollen zur gemeinsamen
Bewirtschaftung ausgewählter
Technologiethemen

Gründe für einen integrierten Ansatz

- Technologieübergreifende **Synergien** nutzen
- **Effiziente Zusammenarbeit und Förderung** von Unternehmen mit mehreren und verwandten strategischen Stossrichtungen
- **Flexiblere** Erschliessung neuer Technologien
- **Einheitliches** Auftreten und **kohärente** Positionierung
- Vermeidung von **Doppelspurigkeit**
- Integrierte Koordination des Innovationsökosystems bietet einen **Unternehmensfreundlichen** One-Stop-Shop-Approach

Implikationen und Handlungsbedarf

- Klärung von **Verantwortlichkeiten**
- Schärfung des **Rollenverständnis**
- Aufbau **zentraler Koordination**
- Neues **Zusammenarbeitsmodell** für Rollenverantwortliche
- Weiterentwicklung und Vereinheitlichung des **Markenkerns** Winterthurs

Anhang C: Varianten wirtschaftliche Entwicklung

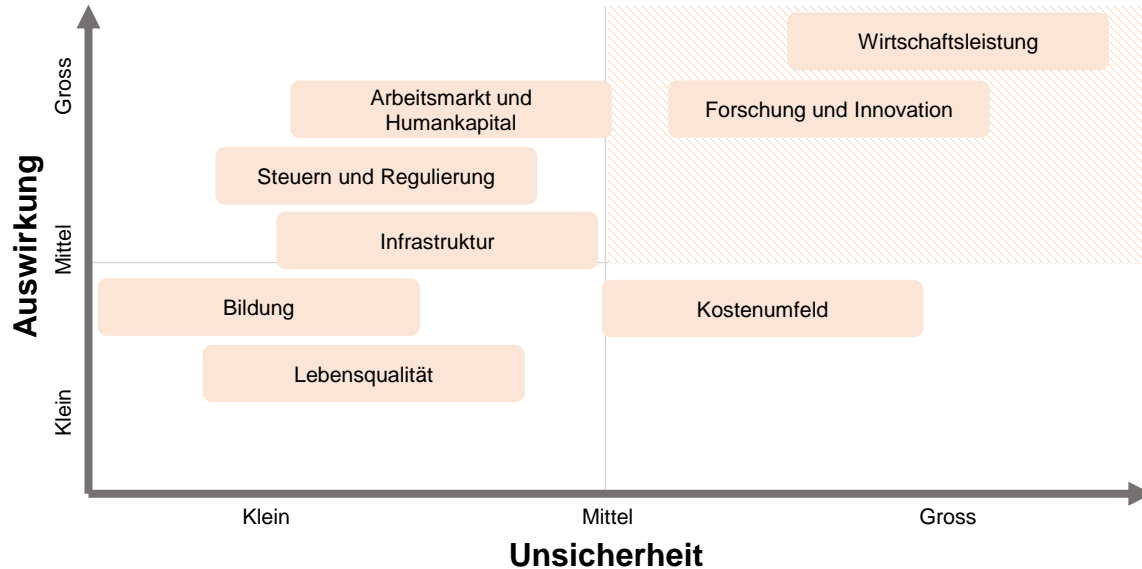
Treiber wirtschaftliche Entwicklung



¹ Vgl. World Economic Forum. The Global Competitiveness Index (GCI). Verfügbar unter <https://www.weforum.org/about/the-global-competitiveness-index-gci-5-0/>.

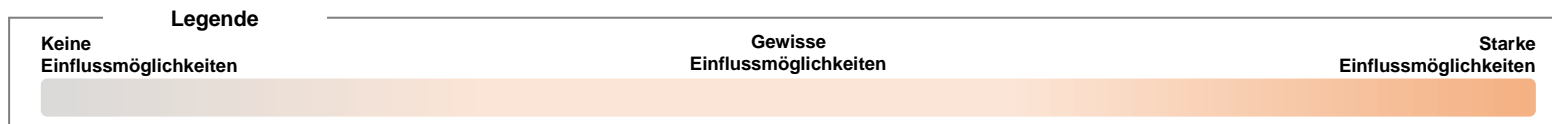
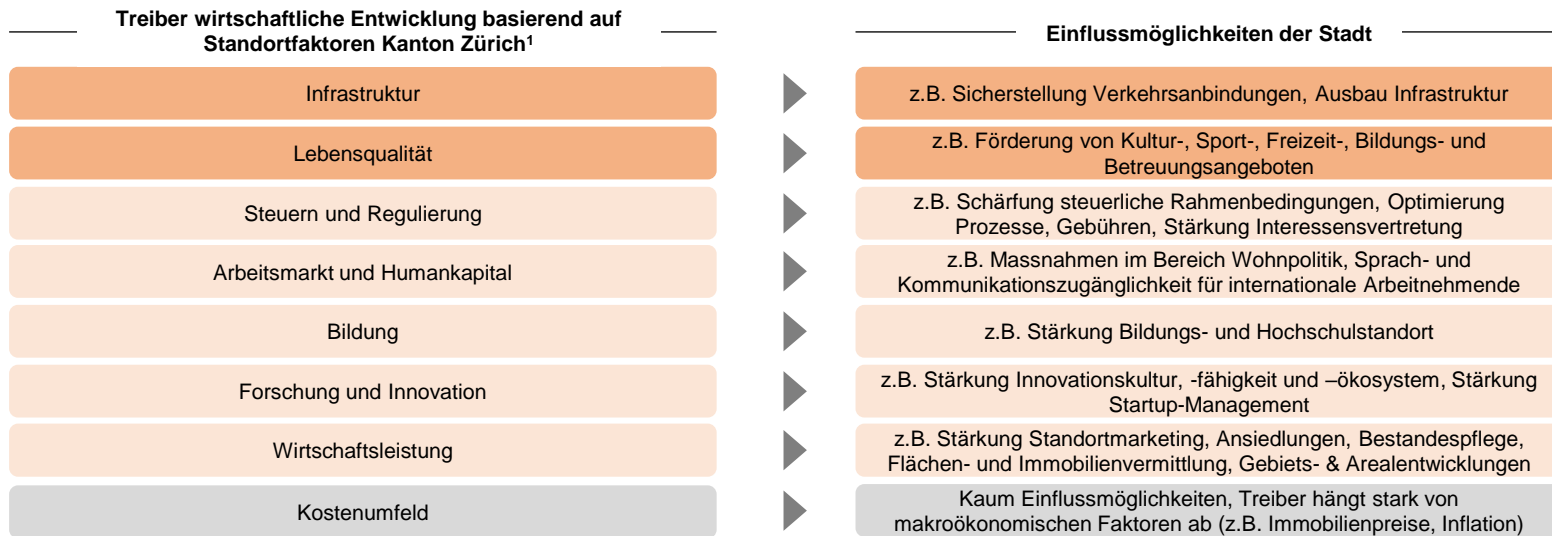
² Vgl. Amt für Wirtschaft des Kantons Zürich. Die Standortattraktivität des Kantons Zürich im Vergleich (2024). Verfügbar unter <https://www.zh.ch/de/wirtschaft-arbeit/zuercher-wirtschaftszahlen/standortattraktivitaet.html>

Treiber wirtschaftliche Entwicklung



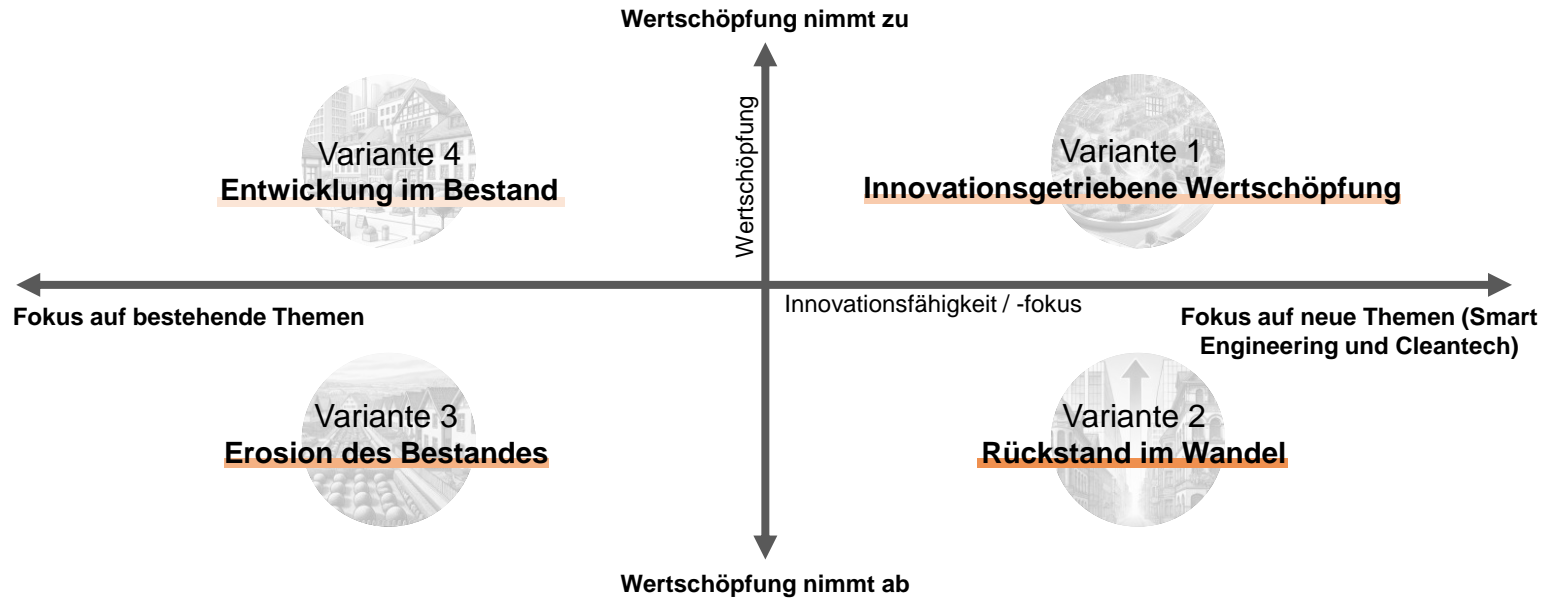
Grösste Unsicherheit bei gleichzeitig grossen Auswirkungen besteht aktuell vor allem in Bezug auf die **Wirtschaftsleistung** und die **Forschung und Innovation**.

Einflussmöglichkeiten der Stadt auf Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung



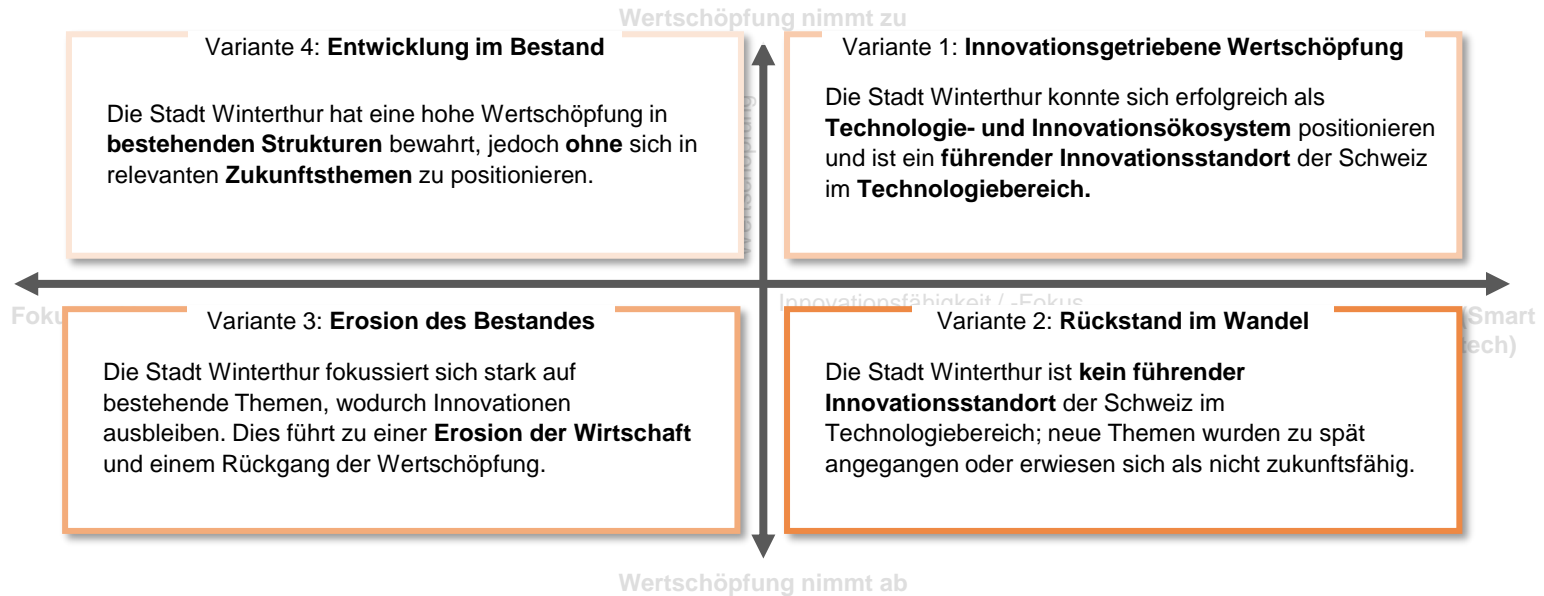
¹ Vgl. Amt für Wirtschaft des Kantons Zürich. Die Standortattraktivität des Kantons Zürich im Vergleich (2024). Verfügbar unter <https://www.zh.ch/de/wirtschaft-arbeit/zuerecher-wirtschaftszahlen/standortattraktivitaet.html>

Varianten wirtschaftliche Entwicklung



Hinweis: Die Varianten zeigen mögliche Zukunftszustände und sind ein Werkzeug für die Strategieentwicklung.

Zusammenfassung Varianten



Hinweis: Die Varianten zeigen mögliche Zukunftszustände und sind ein Werkzeug für die Strategieentwicklung.

Unterstützung Stadtrat Variante 1: Innovationsgetriebene Wertschöpfung



Hinweis: Die Varianten zeigen mögliche Zukunftszustände und sind ein Werkzeug für die Strategieentwicklung.

Anhang D: Massnahmenblätter



Massnahme Nr. 1: Profilierung Wirtschaftsflächen

Strategische Zielsetzung

Unterziel

S Die Stadt Winterthur nutzt die Stärken des Wirtschaftsstandorts, um das Potenzial zukunftsrelevanter und grüner Technologien strategisch zu erschliessen.

S1 Die Stadt Winterthur sichert bestehende Arbeitsplatzgebiete und verfügt über ausreichend Wirtschaftsflächen mit einer hohen Sichtbarkeit.

Strategische Massnahme

1

Massnahme

Profilierung und Entwicklung der bestehenden Wirtschaftsflächen.

Beschrieb

Die Stadt Winterthur schafft eine gesamtstädtische Übersicht über strategisch relevante Wirtschaftsflächen (städtischen und privaten Besitz). Grundlage dafür ist eine systematische Analyse der Arbeitsplatzgebiete hinsichtlich Nutzung, Qualität, Potenzial und Entwicklungsperspektive. Ziel ist es, die Verfügbarkeit und Weiterentwicklung wirtschaftlich bedeutsamer Standorte zu gestalten und transparent zu kommunizieren.

Zentral ist dabei die funktionale Profilierung der Gebiete: Basierend auf Struktur, Lage und Potenzial werden typische Gebietstypen (Archetypen) wie «Produzierendes Gewerbe» oder «Innovationscampus» definiert. Diese schaffen Orientierung für Zielnutzungen, Infrastrukturbedarf und inhaltliche Schwerpunkte.

Die Massnahme richtet sich an externe Akteur:innen wie Grundeigentümer:innen, Investor:innen und Unternehmen ebenso wie an interne Stellen (z. B. Politik, AfS, AfSE), denen sie als strategisches Arbeitsinstrument dient.

Vorgehen

- Systematische Analyse der Arbeitsplatzgebiete (Nutzung, Potenziale, Erschliessung, Umfeld)
- Entwicklung strategischer Archetypen als Grundlage für Nutzungsausrichtung und Profilbildung, Weiterentwicklung gebietsspezifischer Informationen (Zuordnungen, Schwerpunkten und Perspektiven)
- Ableitung einer gesamtstädtischen Sicht und Anwendung in Planung, Standortmarketing (u.a. House of Winterthur) und Kommunikation
- Entwicklung konkreter Weiterentwicklungsansätze für prioritäre Gebiete auf Basis ihrer jeweiligen Potenziale
- Erarbeitung einer Übersicht über zentrale Wirtschaftsflächen mit strategischer Bedeutung – inklusive Nutzung, Eigentum und zeitlicher Entwicklung

Erfolgsnachweis

Ein strategisch nutzbares Arbeitsinstrument mit gebietsspezifischen Informationen und Archetypen liegt vor. Es wird aktiv für Standortentwicklung, Investitionen, Ansiedlungen und Kommunikation eingesetzt – unter Einbindung relevanter Akteur:innen.

Priorität

Hoch

Verantwortlichkeit

AfSE*, AfS, Immo

Querbezüge

→ Kommunalen Richtplan:
S.3.2 Profilierung der Arbeitsplatzgebiete (AfSE*)

Aufwandschätzung



Zeitraum

2026 – 2029



Massnahme Nr. 2: Aktive Bodenpolitik

Strategische Zielsetzung

Unterziel

S Die Stadt Winterthur nutzt die Stärken des Wirtschaftsstandorts, um das Potenzial zukunftsrelevanter und grüner Technologien strategisch zu erschliessen.

S1 Die Stadt Winterthur sichert bestehende Arbeitsplatzgebiete und verfügt über ausreichend Wirtschaftsflächen mit einer hohen Sichtbarkeit.

Strategische Massnahme

2

Massnahme

Aktive Bodenpolitik und strategische Vergabe städtischer Wirtschaftsflächen.

Beschrieb

Die Stadt Winterthur stärkt ihre Handlungsspielräume auf dem Wirtschaftsflächenmarkt durch eine aktive Bodenpolitik. Ziel ist es, bei passenden Gelegenheiten gezielt Flächen zu erwerben und so die langfristige Verfügbarkeit strategisch wichtiger Standorte zu sichern. Um rasch und wirksam agieren zu können, werden dazu gesetzliche und finanzielle Rahmenbedingungen geprüft, insbesondere mit Blick auf eine Anpassung der Gemeindeordnung.

Parallel dazu wird die Vergabe stadeigener Grundstücke weiterentwickelt: Einerseits durch die Definition wirtschaftsstrategischer Kriterien für Baurechtsvergaben, andererseits durch die Erarbeitung einer Teilportfoliostrategie für gewerbliche und industrielle Liegenschaften im städtischen Besitz. Damit schafft die Stadt eine transparente und zielgerichtete Grundlage für eine strategisch abgestimmte Flächenvergabe.

Vorgehen

- Prüfung der geltenden Gemeindeordnung und Finanzkompetenzen zur Stärkung der Handlungsspielräume
- Entwicklung einer Teilportfoliostrategie für städtische Gewerbe- und Industrieflächen
- Definition wirtschaftsstrategischer Kriterien für die Vergabe (z. B. Baurechte)
- Überprüfung und Anpassung bestehender Vergabeprozesse
- Abstimmung mit relevanten städtischen Stellen und Politik

Erfolgsnachweis

Ein verbindlicher Handlungsrahmen liegt vor. Die Stadt erwirbt und vergibt gezielt Flächen. Eine angepasste Gemeindeordnung sichert die nötigen Kompetenzen. Vergabeprozesse sind wirtschaftsstrategisch ausgerichtet unter Berücksichtigung preisgünstiger Flächen für (technologieorientierte) KMU und lokale Unternehmen.

Priorität

Mittel

Verantwortlichkeit

Immo*, SK, AfSE

Aufwandschätzung



Zeitraum

2029 – 2029

Querbezüge

- Gemeindeordnung Finanzkompetenz
- Finanzstrategie 2023-2026 (Finanzamt*)



Massnahme Nr. 3: Vermittlung Wirtschaftsflächen

Strategische Zielsetzung

Unterziel

S Die Stadt Winterthur nutzt die Stärken des Wirtschaftsstandorts, um das Potenzial zukunftsrelevanter und grüner Technologien strategisch zu erschliessen.

S1 Die Stadt Winterthur sichert bestehende Arbeitsplatzgebiete und verfügt über ausreichend Wirtschaftsflächen mit einer hohen Sichtbarkeit.

Strategische Massnahme

3

Massnahme

Strategische Vermittlung von Wirtschaftsflächen.

Beschrieb

Die Stadt Winterthur schafft Strukturen für die strategische Vermittlung von Wirtschaftsflächen. Ziel ist ein gut abgestimmter Abgleich von verfügbaren städtischen und privaten Flächen mit den Bedürfnissen potenzieller Unternehmen.

Für die operative Vermittlung von Immobilien, Gewerbe- und Büroflächen beauftragt die Stadt im Rahmen einer Leistungsvereinbarung House of Winterthur. Die Massnahme ergänzt damit sowohl die strategische Bodenpolitik (Massnahme 2) als auch die Grundlagenarbeit zur Flächenprofilierung und Entwicklung (Massnahme 1) um die aktive Vermittlung wirtschaftsrelevanter (auch kleinerer) Flächen.

Vorgehen

- Matching geeigneter Flächen mit Anfragen aus Ansiedlung, Erweiterung oder Innovation (Unternehmensbesuchen, Startup-Management)
- Kommunikation und Vermarktung geeigneter Objekte über passende Kanäle
- Dokumentation und Nachverfolgung der Vermittlungsanfragen und -ergebnisse

Erfolgsnachweis

Wirtschaftsflächen werden zielgerichtet im Sinne der Wirtschaftsstrategie vermittelt. Mehrere erfolgreiche Vermittlungen konnten initiiert oder begleitet werden.

Priorität

Mittel

Verantwortlichkeit

HoW*, AfSE, SR

Aufwandschätzung



Zeitraum

2026 – 2029

Querbezüge

→ Leistungsvereinbarung 2026 – 2029
House of Winterthur (AfSE*)



Massnahme Nr. 4: Mobilitätslösungen entwickeln

Strategische Zielsetzung

Unterziel

S Die Stadt Winterthur nutzt die Stärken des Wirtschaftsstandorts, um das Potenzial zukunftsrelevanter und grüner Technologien strategisch zu erschliessen.

S2 Die Stadt Winterthur verfügt über intelligente und koordinierte Mobilitätsinfrastrukturen und -angebote und ermöglicht damit einen effizienten Wirtschaftsverkehr und eine gute Erreichbarkeit für Arbeitnehmende.

Strategische Massnahme

4

Massnahme

Stadt und Unternehmen entwickeln gemeinsam zielgerichtete und innovative Mobilitätslösungen.

Beschrieb

Die Stadt Winterthur unterstützt die Entwicklung innovativer, standortspezifischer Mobilitätslösungen in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen und weiteren Akteur:innen. Im Fokus stehen umsetzbare Ansätze, die zu einer guten Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen, zu einem effizienten Wirtschaftsverkehr und zu einer nachhaltigen Stadtmobilität beitragen.

Während die Massnahme 17 wirtschaftliche Perspektiven in strategische Mobilitätsplanungen einbringt, fördert Massnahme 4 die konkrete Umsetzung partnerschaftlich entwickelter Lösungen – etwa durch Pilotprojekte, neue Services oder lokal angepasste Mobilitätskonzepte. Durch diesen praxisorientierten Ansatz entstehen tragfähige Lösungen mit direktem Mehrwert für Unternehmen und den Wirtschaftsstandort Winterthur.

Vorgehen

- Initiierung gemeinsamer Projekte mit Unternehmen (z. B. zu Mitarbeitendenmobilität, Logistik, Sharing)
- Entwicklung innovativer Ansätze gemeinsam mit Forschung, Startups oder Mobilitätsdienstleistern
- Pilotierung und Begleitung konkreter Lösungen an Standorten oder in Arealen
- Prüfung von Austauschformaten wie Mobilitätsdialogen oder betrieblichen Netzwerken

Erfolgsnachweis

In Zusammenarbeit mit Unternehmen werden standortspezifische Mobilitätslösungen entwickelt, erprobt oder umgesetzt. Die Ergebnisse führen nachweislich zu Verbesserungen in der Erreichbarkeit für Arbeitnehmende und/oder in der Effizienz und Optimierung des Wirtschaftsverkehrs. Sie liefern übertragbare Ansätze für weitere Standorte oder Betriebe in Winterthur.

Priorität

Mittel

Verantwortlichkeit

TBA*, AfSE, DSU

Aufwandschätzung



Zeitraum

2026 – 2029

Querbezüge

- Kommunalen Richtplan: M.7.1 Aufbau neue Fachstelle Mobilitätsmanagement (TBA*)
- Energie- und Klimakonzept 2040 (UGS*)



Massnahme Nr. 5: Einbezug Regionsgemeinden

Strategische Zielsetzung

Unterziel

S Die Stadt Winterthur nutzt die Stärken des Wirtschaftsstandorts, um das Potenzial zukunftsrelevanter und grüner Technologien strategisch zu erschliessen.

S3 Die Stadt Winterthur ist Zentrum der Wirtschaftsregion Winterthur und stärkt den gesamten Wirtschaftsstandort.

Flankierende Massnahme

5

Massnahme

Vernetzung und Einbezug der Regionsgemeinden sowie strategische Zusammenarbeit für die wirtschaftliche Entwicklung des gesamten Wirtschaftsstandorts.

Beschrieb

Die wirtschaftliche Entwicklung Winterthurs als regionales Zentrum ist eng mit der Region verbunden – durch gemeinsame Arbeitsmärkte, thematische Schwerpunkte, Fachkräftebewegungen und Standortfaktoren. Um diese Zusammenhänge gezielt zu nutzen, wird die strategische Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden weiter gefördert und strukturiert.

Ein zentraler Pfeiler dieser Zusammenarbeit ist der Verein House of Winterthur, der als regionale Standortmarketingorganisation fungiert und in dem sowohl die Stadt als auch die Regionsgemeinden vertreten sind. Über diese Plattform wird der gemeinsame Auftritt des Wirtschaftsraums Winterthur nach aussen gestärkt, wirtschaftsrelevante Themen können gemeinsam positioniert und Synergien im Bereich Kommunikation und Vermarktung gezielt genutzt werden.

Vorgehen

- Nutzung und Weiterentwicklung bestehender Kooperationsstrukturen im Verein House of Winterthur
- Abstimmung wirtschaftsrelevanter Themen und gemeinsamer Standortbotschaften
- Identifikation regionaler Themen mit Vermarktungspotenzial (z. B. Branchen, Fachkräfte, Innovationsfelder)
- Stärkung der gemeinsamen Sichtbarkeit des Wirtschaftsraums Winterthur

Erfolgsnachweis

Die Region wird über den Verein House of Winterthur sichtbar als gemeinsamer Wirtschaftsstandort vermarktet. Es bestehen abgestimmte Botschaften, Formate und Kommunikationsmittel, mit denen wirtschaftsbezogene Themen überregional vermittelt und strategisch in Abstimmung mit den Regionsgemeinden vertreten werden.

Priorität

Tief

Verantwortlichkeit

HoW*, AfSE

Aufwandschätzung



Zeitraum

2026 – 2029

Querbezüge

→ Statuten House of Winterthur 2022



Massnahme Nr. 6: Bildungs- und Hochschulstandort

Strategische Zielsetzung

Unterziel

S Die Stadt Winterthur nutzt die Stärken des Wirtschaftsstandorts, um das Potenzial zukunftsrelevanter und grüner Technologien strategisch zu erschliessen.

S4 Die Stadt Winterthur verfügt über einen starken Bildungs- und Hochschulstandort mit (inter)nationaler Ausstrahlung.

Strategische Massnahme

6

Massnahme

Vertretung städtischer Interessen zur Stärkung des Bildungs- und Hochschulstandorts auf regionaler, kantonaler und Bundesebene.

Beschrieb

Die Stadt Winterthur vertritt ihre Interessen im Bereich Bildung, Forschung und Wissensnutzung aktiv gegenüber Kanton, Bund und regionalen Partnern. Im Fokus stehen Themen wie Bildung- und Hochschulentwicklung, Infrastruktur, Standortentscheide, Finanzierung und strategische Kooperationen mit Wirkung auf den Wirtschaftsstandort.

Ein Querbezug besteht zum Gebietsmanagement Hochschulstandort Winterthur (kommunaler Richtplan), das die Entwicklung des Wissensquartiers koordiniert. Dieses umfasst neben Bildungs- und Forschungsflächen auch potenzielle Nutzungen für Startups, Spin-offs, wissensbasierte Dienstleistungen oder Co-Creation.

Das Amt für Stadtentwicklung bringt dabei insbesondere das Open-Science-Konzept ein, das auf Austausch, Transparenz und Innovation durch Zusammenarbeit zwischen Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft zielt – als Impulsgeber für neue wirtschaftliche Potenziale und Unternehmensgründungen.

Vorgehen

- Formulierung und Koordination wirtschaftsrelevanter Positionen im Bildungs- und Hochschulbereich
- Einbringen dieser Positionen in übergeordnete Prozesse, Gremien und Entscheidungswege (Kanton, Bund)
- Zusammenarbeit mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen, regionalen Partner:innen und Städtischen Stellen
- Nutzung interner Plattformen wie dem Gebietsmanagement zur stadtinternen Abstimmung
- Aufbau und Umsetzung des Open-Science-Konzepts als Beitrag zur wirtschaftlichen Profilierung des Wissensquartiers

Erfolgsnachweis

Städtische, wirtschaftsrelevante Interessen zum Bildungs- und Hochschulstandort sind erkennbar in übergeordnete Prozesse eingeflossen. Dies zeigt sich z. B. in konkreter Einflussnahme auf Standortentscheide, Förderzugänge, Partnerschaften oder in der Weiterentwicklung des Wissensquartiers als Ort wirtschaftsnaher Innovation.

Priorität

Hoch

Verantwortlichkeit

AfSE*, SR

Aufwandschätzung



Zeitraum

2026 – 2029

Querbezüge

→ Kommunaler Richtplan:
Gebietsmanagement Hochschulstandort (AfS*)



Massnahme Nr. 7: Wirtschaftsmonitoring

Strategische Zielsetzung

Unterziel

S Die Stadt Winterthur nutzt die Stärken des Wirtschaftsstandorts, um das Potenzial zukunftsrelevanter und grüner Technologien strategisch zu erschliessen.

S5 Die Stadt Winterthur verfügt über wettbewerbsfähige attraktive Standortfaktoren und entwickelt diese weiter.

Strategische Massnahme

7

Massnahme

Weiterentwicklung und Betrieb des Wirtschaftsmonitorings zur Überwachung der Umsetzung der Wirtschaftsstrategie und Entwicklung von Massnahmen.

Beschrieb

Um die Umsetzung der Wirtschaftsstrategie gezielt zu steuern und auf Veränderungen reagieren zu können, wird das bestehende Wirtschaftsmonitoring inhaltlich und methodisch weiterentwickelt. Es liefert die notwendigen Erkenntnisse zur Lagebeurteilung, Wirkungsmessung und Identifikation von Handlungsbedarfen.

Das Monitoring umfasst sowohl quantitative Indikatoren (z.B. Arbeitsplatzentwicklung, Branchenstruktur) als auch qualitative Einschätzungen aus Wirtschaft und Verwaltung. Es dient als Entscheidungsgrundlage für Politik und Verwaltung, schafft Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit und ermöglicht eine evidenzbasierte Weiterentwicklung der Strategie.

Vorgehen

- Konzipierung der Weiterentwicklung und Kommunikation
- Überprüfung und Aktualisierung bestehender Indikatoren und Datenquellen
- Integration von spezifischen Kennzahlen zur Strategieumsetzung (z. B. Matching-Erfolge, Kooperationen, Innovationsaktivitäten)
- Entwicklung eines kompakten, wiederkehrenden Reportings oder Dashboards
- Einbindung von Fachpersonen und Stakeholdern zur qualitativen Bewertung
- Nutzung des Monitorings als Grundlage für Strategieanpassungen oder neue Massnahmen

Erfolgsnachweis

Ein zielgerichtetes, regelmässig genutztes Wirtschaftsmonitoring ist etabliert und so weit wie möglich veröffentlicht. Es macht relevante wirtschaftliche Entwicklungen sichtbar, ordnet diese durch Analyse und Interpretation ein und kommuniziert sie adressatengerecht. Das Monitoring dient als Steuerungsinstrument für die Umsetzung der Wirtschaftsstrategie und bildet eine fundierte Grundlage für konkrete Entscheidungen und Massnahmen.

Priorität

Mittel

Verantwortlichkeit

AfSE*

Querbezüge

/

Aufwandschätzung



Zeitraum

2026 – 2029



Massnahme Nr. 8: Innovationsökosystem

Strategische Zielsetzung

I Die Stadt Winterthur hat sich durch den Aufbau eines technologieübergreifenden Innovationsökosystems als führender Innovationsstandort der Schweiz im Technologiebereich etabliert.

Unterziel

I1 Die Stadt Winterthur treibt die Weiterentwicklung des technologieübergreifenden Innovationsökosystems voran und steigert dessen Wirkung.

Strategische Massnahme

8

Massnahme

Erarbeitung und Umsetzung eines Konzepts zur Koordination des Innovationsökosystems.

Beschrieb

Die Stadt Winterthur erarbeitet und setzt ein Konzept zur Koordination des technologieübergreifenden Innovationsökosystems um. Ziel ist es, bestehende Aktivitäten, Netzwerke und Formate im Umfeld von Wirtschaft, Bildung, Forschung, Verwaltung und Politik über Technologiebereiche hinweg gezielt zusammenzuführen und strategisch aufeinander abzustimmen.

Bestehende Grundlagen – wie die Smart-City-Strategie mit ihren Co-Creation-Formaten, Pilotprojekten und Communities – werden einbezogen und in eine breiter koordinierte Innovationsstruktur überführt.

Die Stadt übernimmt eine moderierende Rolle («Hub»), schafft klare Abläufe und Plattformen für die Zusammenarbeit und setzt gezielt Impulse für neue Projekte, Partnerschaften und Lernprozesse.

Vorgehen

- Analyse bestehender Aktivitäten, Formate und Strukturen im lokalen Innovationsumfeld
- Identifikation von Koordinationsbedarfen und Synergien
- Entwicklung eines Konzepts zur übergreifenden Zusammenarbeit inkl. Rollen, Formaten und Abstimmungsmechanismen
- Abstimmung mit Schlüsselakteur:innen aus Wirtschaft, Bildung, Forschung, Verwaltung und Politik
- Umsetzung und Testen von konkreten Koordinationsformaten und gemeinsamen Aktivitäten

Erfolgsnachweis

Ein abgestimmtes Konzept mit klaren Strukturen, Rollen und Abläufen ist entwickelt. Die Koordination des technologieübergreifenden Innovationsökosystems ist operativ verankert, und erste Formate und Kooperationen zeigen Wirkung.

Priorität

Mittel

Verantwortlichkeit

AfSE*

Aufwandschätzung



Zeitraum

2028 – 2029

Querbezüge

- Strategie Smart City Winterthur: Umsetzung Innovationsprogramm und WinLab (AfSE*)
- Energie- und Klimakonzept 2040 (UGS*)



Massnahme Nr. 9: Kreislauffähigkeit

Strategische Zielsetzung

1 Die Stadt Winterthur hat sich durch den Aufbau eines technologieübergreifenden Innovationsökosystems als führender Innovationsstandort der Schweiz im Technologiebereich etabliert.

Unterziel

I1 Die Stadt Winterthur treibt die Weiterentwicklung des technologieübergreifenden Innovationsökosystems voran und steigert dessen Wirkung.

Flankierende Massnahme

9

Massnahme

Stadt und Unternehmen entwickeln gemeinsam innovative Lösungen für die Kreislauffähigkeit.

Beschrieb

Unternehmen stehen zunehmend unter Druck durch steigende Rohstoffpreise, unsichere Lieferketten, neue Klimavorgaben sowie veränderte Kundenbedürfnisse.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, entwickelt die Stadt Winterthur gemeinsam mit Unternehmen und Forschung innovative, technologiegestützte Ansätze, die die lokale Wirtschaft bei der Umsetzung ressourcenschonender und wettbewerbsfähiger Lösungen unterstützen.

Im Zentrum steht ein Innovationsnetzwerk für die Kreislaufwirtschaft, das Daten, Wissen und Partner zusammenführt und sektorübergreifende Dialoge anstösst.

So entstehen Kooperationen entlang von Wertschöpfungsketten, aus denen gemeinsam mit Unternehmen finanziell tragfähige und zirkuläre Lösungen hervorgehen, z.B. in den Bereichen Wiederverwendung, Sharing, zirkuläres Design oder Rücknahmelogistik.

Dadurch wird das technologieübergreifende Innovationsökosystem sichtbar weiterentwickelt und die lokale Wertschöpfung gestärkt.

Vorgehen

- Grundlagenarbeit und Konzeptdossier: Analyse zentraler Akteure, Initiativen und Potenziale; Ideation, Ökosystem-Modellierung, Entwicklung einer Projekt- und Konzeptpräsentation
- Gewinnung von Umsetzungspartnern und Weiterentwicklung des Konzeptdossiers durch Verdichtung der Erkenntnisse aus Partnergesprächen
- Business- und Finanzierungsplan erstellen: Vollständiger Business Plan inkl. Finanzierungsstrategie
- FMB-Verfahren und Behandlung im SR
- Entwicklung und Umsetzung von Lösungen für die Kreislauffähigkeit

Erfolgsnachweis

Der Erfolg zeigt sich im Aufbau einer funktionsfähigen Innovationsnetzwerks für die Kreislaufwirtschaft mit beteiligten Unternehmen und Kooperationen. Nachweisbar sind erste Anwendungen und Partnerschaften, einschliesslich pilotartige Erprobungen, mediale Reichweite sowie (zukünftigen) Ressourceneinsparungen und CO₂-Reduktionen.

Priorität

Mittel

Verantwortlichkeit

UGS*, AfSE

Aufwandschätzung



Zeitraum

2026 – 2029

Querbezüge

- Strategie Smart City Winterthur: Umsetzung Innovationsprogramm und WinLab (AfSE*)
- Energie- und Klimakonzept 2040 (UGS*)



Massnahme Nr. 10: Wissens- und Innovationstransfer

Strategische Zielsetzung

I Die Stadt Winterthur hat sich durch den Aufbau eines technologieübergreifenden Innovationsökosystems als führender Innovationsstandort der Schweiz im Technologiebereich etabliert.

Unterziel

I1 Die Stadt Winterthur treibt die Weiterentwicklung des technologieübergreifenden Innovationsökosystems voran und steigert dessen Wirkung.

Flankierende Massnahme

10

Massnahme

Stärkung des Wissens- und Innovationstransfers durch Vernetzung von Wirtschaft, Bildung, Forschung, Politik und Verwaltung durch Veranstaltungen.

Beschrieb

Die Stadt Winterthur stärkt gezielt Formate, die den sektorübergreifenden Austausch fördern und Innovation im lokalen Ökosystem sichtbar machen. Im Fokus stehen Veranstaltungen, Plattformen und Netzwerkaktivitäten, die Begegnung ermöglichen, Wissen teilen und Kooperationspotenzial aufzeigen.

Ein Teil der Aktivitäten erfolgt im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit House of Winterthur. Es koordiniert und realisiert Veranstaltungsformate mit Fokus auf Technologie, Innovation und Standortentwicklung in enger Abstimmung mit der Stadt.

Vorgehen

- Planung und Umsetzung von Veranstaltungsformaten, die den Wissens- und Innovationstransfer stärken und Winterthur als führenden Technologiestandort sichtbar machen
- Beteiligung und Vernetzung relevanter Akteur:innen aus Wirtschaft, Bildung, Forschung, Politik und Verwaltung

Erfolgsnachweis

Relevante Akteur:innen aus Wirtschaft, Bildung, Forschung, Politik und Verwaltung sind über Veranstaltungsformate sichtbar und besser vernetzt. Der sektorübergreifende Austausch hat zugenommen und leistet einen Beitrag zur Stärkung des lokalen Innovationsökosystems.

Priorität

Mittel

Verantwortlichkeit

HoW*, AfSE

Aufwandschätzung



Zeitraum

2027 – 2029

Querbezüge

- Leistungsvereinbarung 2026 – 2029 House of Winterthur (AfSE*)
- Strategie Smart City Winterthur: Umsetzung Innovationsprogramm und WinLab (AfSE*)



Massnahme Nr. 11: Innovative Massnahmen zur Förderung von Technologie-Startups

Strategische Zielsetzung

1 Die Stadt Winterthur hat sich durch den Aufbau eines technologieübergreifenden Innovationsökosystems als führender Innovationsstandort der Schweiz im Technologiebereich etabliert.

Unterziel

12 Die Stadt Winterthur bietet Unternehmen ein innovationsfreundliches Umfeld.

Prüfmassnahme

11

Massnahme

Prüfung innovativer Massnahmen zur Förderung von Startups im Technologiebereich.

Beschrieb

Die Stadt Winterthur prüft innovative Massnahmen zur gezielten Förderung von Startups im Technologiebereich, insbesondere mit Bezug zu zukunftsrelevanten und nachhaltigen Technologien. Dabei werden unterschiedliche Förderansätze und Instrumente ergebnisoffen analysiert – einschliesslich, aber nicht ausschliesslich, finanzieller Fördermodelle.

Im Zentrum stehen Fragen zur Wirksamkeit, Zielgenauigkeit, Umsetzbarkeit sowie zu den finanziellen, rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen möglicher Massnahmen. Zudem wird geprüft, inwiefern Kooperationen mit Kanton, Bund oder privaten Akteur:innen sinnvoll und realisierbar sind.

Ziel ist es, eine fundierte Entscheidungsgrundlage zuhanden des Stadtrats zu erarbeiten, auf deren Basis über allfällige weiterführende Schritte entschieden werden kann.

Vorgehen

- Abholung und Einordnung der Bedürfnisse relevanter Akteur:innen aus dem Startup- und Innovationsumfeld
- Analyse bestehender Fördermodelle und -instrumente auf städtischer, kantonaler, nationaler oder internationaler Ebene
- Abklärung rechtlicher, finanzieller und organisatorischer Rahmenbedingungen
- Sondierung möglicher Partnerschaften mit öffentlichen und privaten Akteur:innen
- Ausarbeitung einer strukturierten Auslegeordnung als Entscheidungsgrundlage

Erfolgsnachweis

Eine fundierte, ergebnisoffene Entscheidungsgrundlage zuhanden des Stadtrats liegt vor. Diese zeigt unterschiedliche Optionen zur Förderung von Technologie-Startups auf.

Priorität

Tief

Verantwortlichkeit

AfSE*, DFI

Querbezüge

/

Aufwandschätzung



Zeitraum

2027 – 2027



Massnahme Nr. 12: Startup-Management

Strategische Zielsetzung

1 Die Stadt Winterthur hat sich durch den Aufbau eines technologieübergreifenden Innovationsökosystems als führender Innovationsstandort der Schweiz im Technologiebereich etabliert.

Unterziel

12 Die Stadt Winterthur bietet Unternehmen ein innovationsfreundliches Umfeld.

Strategische Massnahme

12

Massnahme

Startup-Management: Förderung und Unterstützung von Startups durch Vernetzung, Organisation von Events sowie Networking-Plattformen für die Startup-Community.

Beschrieb

Die Stadt Winterthur unterstützt den Aufbau und die Weiterentwicklung einer aktiven Startup-Community durch gezielte Formate zur Vernetzung, Begleitung und Sichtbarmachung von Gründer:innen. Dies umfasst Veranstaltungen, thematische Plattformen sowie Zugang zu relevanten Netzwerken und Wissen (wie Mentoring-Angeboten etc.).

Die Umsetzung erfolgt im Rahmen einer Leistungsvereinbarung durch den Verein House of Winterthur, der das operative Startup-Management übernimmt. Im Fokus stehen Netzwerkpflege, Veranstaltungen, Wissensvermittlung und gezielte Unterstützung für ein lebendiges und anschlussfähiges Startup-Ökosystem als integraler Bestandteil des Wirtschaftsstandorts.

Vorgehen

- Vermittlung von Mentoring-Angeboten mit Partner:innen aus Wirtschaft, Forschung und Verwaltung
- Organisation von Events, Unterstützung bestehender Initiativen, Netzwerke und Inkubatoren
- Förderung des Austauschs zwischen Startups, etablierten Unternehmen und Verwaltung
- Sichtbarmachung von Erfolgsbeispielen als Bestandteil des Standortmarketings

Erfolgsnachweis

Eine aktive, sichtbare und vernetzte Startup-Community ist in Winterthur etabliert. Unterstützungsangebote, Events und Plattformen werden regelmässig genutzt und leisten einen nachweisbaren Beitrag zur Entwicklung, Sichtbarkeit und Verankerung von Startups am Standort Winterthur.

Priorität

Mittel

Verantwortlichkeit

HoW*, AfSE

Aufwandschätzung



Zeitraum

2027 – 2029

Querbezüge

→ Leistungsvereinbarung 2026 – 2029
House of Winterthur (AfSE*)



Massnahme Nr. 13: Unterstützung Zugang zu Fördermitteln für innovative Unternehmen

Strategische Zielsetzung

Unterziel

1 Die Stadt Winterthur hat sich durch den Aufbau eines technologieübergreifenden Innovationsökosystems als führender Innovationsstandort der Schweiz im Technologiebereich etabliert.

12 Die Stadt Winterthur bietet Unternehmen ein innovationsfreundliches Umfeld.

Flankierende Massnahme

13

Massnahme

Unterstützung beim Zugang zu Informationen über Fördermittel für innovative Unternehmen.

Beschrieb

Die Stadt Winterthur erleichtert Unternehmen den Zugang zu Informationen über städtische, kantonale, nationale und internationale Fördermittel (z. B. Innosuisse, Horizon Europe, Klimafonds Stadtwerk Winterthur).

Dafür wird eine strukturierte Übersicht relevanter Fördermittel mit Bezug zu Technologie, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Innovation erstellt. Diese dient als interne Arbeitsgrundlage und unterstützt die gezielte Weitergabe von Informationen, z. B. im Rahmen der Bestandespflege.

Fördermöglichkeiten werden über geeignete Kanäle kommuniziert, bei Bedarf erfolgt eine Vermittlung an Fördermittelberatende oder Partnerinstitutionen.

Vorgehen

- Systematische Erhebung und Pflege (kontinuierliches Update) relevanter Fördermittel (z. B. Innosuisse, Horizon Europe, Klimafonds)
- Interne Strukturierung und Kategorisierung nach Themenfeldern, Zielgruppen und Förderarten
- Aufbereitung und Bereitstellung der Informationen für Unternehmen über geeignete Kanäle
- Vermittlung von Kontakten zu Fördermittelberatern, Hochschulen oder Antragskonsortien

Erfolgsnachweis

Eine aktuelle und strukturierte Übersicht relevanter Fördermittel liegt vor und wird gezielt genutzt, um Unternehmen bei der Orientierung und Antragstellung zu unterstützen.

Priorität

Mittel

Verantwortlichkeit

AfSE*

Aufwandschätzung



Zeitraum

2029 – 2029

Querbezüge

- Klimafonds (Stadtwerk*)
- Kantonale und nationale Initiativen und Programme



Massnahme Nr. 14: Ansiedlung

Strategische Zielsetzung

Unterziel

A Die Stadt Winterthur erhöht die Anzahl Arbeitsplätze in zukunftsrelevanten Themen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung und generiert damit ein nachhaltiges Arbeitsplatzwachstum.

A1 Die Beschäftigungsdichte in der Stadt Winterthur ist mindestens stabilisiert und der Anteil technologieorientierter Arbeitsplätze erhöht.

Strategische Massnahme

14

Massnahme

Strategische Ausrichtung der Ansiedlung auf zukunftsrelevante Themen und strukturierte Umsetzung.

Beschrieb

Die Stadt Winterthur verfolgt das Ziel, den Ansiedlungsprozess zu professionalisieren und gezielt auf zukunftsrelevante Technologien und Branchen auszurichten. Im Fokus stehen insbesondere die Bereiche Smart Engineering und Cleantech, mit denen sich Winterthur als führender Innovationsstandort im Technologiebereich positionieren will.

Nebst der inhaltlichen Fokussierung wird ein strukturierter Prozess mit klaren Zuständigkeiten, Bewertungskriterien und digitaler Unterstützung (z. B. Ansiedlungstool) angestrebt, um Ansiedlungen systematisch zu bearbeiten.

Die Stadt möchte dadurch nicht nur auf Anfragen reagieren, sondern aktiv Unternehmen und Institutionen mit hohem Potenzial für Wertschöpfung, Innovation und nachhaltige Arbeitsplätze ansprechen und begleiten.

Vorgehen

- Definition strategischer Zielbranchen und Themencluster (z. B. Smart Engineering, Cleantech) durch die Stadt Winterthur
- Entwicklung eines transparenten Kriterienrasters zur Bewertung und Priorisierung von Ansiedlungsprojekten
- Proaktive Identifikation und Ansprache von Unternehmen mit hohem strategischem Potenzial
- Begleitung und Koordination interessierter Unternehmen im Evaluations- und Ansiedlungsprozess
- Klärung Einbezug der Stadt bei Ansiedlungsprojekten basierend auf definierten Kriterien wie strategischer Relevanz
- Systematische Dokumentation des Prozesses und der Ergebnisse

Erfolgsnachweis

Ein strukturierter Ansiedlungsprozess ist etabliert und auf strategische Themen wie Smart Engineering und Cleantech ausgerichtet. Neue Ansiedlungen stärken sichtbar die wirtschaftliche Profilierung Winterthurs als führender Innovationsstandort und leisten einen Beitrag zur Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze und damit der Stabilisierung der Beschäftigungsdichte.

Priorität

Hoch

Verantwortlichkeit

HoW*, AfSE, SR

Querbezüge

- Leistungsvereinbarung 2026 – 2029 House of Winterthur (AfSE*)
- Wohnstrategie 2025 (AfSE*)
- Integrationsstrategie 2025 (AfSE*)
- Standortförderungs- und Unternehmensentlastungsgesetz Kanton Zürich

Aufwandschätzung



Zeitraum

2026 – 2029



Massnahme Nr. 15: Ansiedlungsförderung

Strategische Zielsetzung

Unterziel

A Die Stadt Winterthur erhöht die Anzahl Arbeitsplätze in zukunftsrelevanten Themen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung und generiert damit ein nachhaltiges Arbeitsplatzwachstum.

A1 Die Beschäftigungsdichte in der Stadt Winterthur ist mindestens stabilisiert und der Anteil technologieorientierter Arbeitsplätze erhöht.

Prüfmassnahme

15

Massnahme

Prüfung innovativer Massnahmen zur Ansiedlungsförderung.

Beschrieb

Die Stadt Winterthur prüft gezielt neue und innovative Ansätze, um die Ansiedlung von zukunftsorientierten Unternehmen zu erleichtern und attraktiver zu gestalten. Im Fokus stehen Massnahmen, die über klassisches Standortmarketing hinausgehen – etwa durch Anreize, Begleitangebote, Pilotpartnerschaften oder Experimentierräume.

Die Massnahme ist bewusst offen und explorativ angelegt: Es sollen internationale Beispiele, Trends und innovative Formate analysiert werden, die Winterthur helfen könnten, sich im Standortwettbewerb differenziert zu positionieren.

Vorgehen

- Benchmarking und Analyse innovativer Instrumente anderer Städte oder Regionen (z. B. Willkommenspakete, Accelerators, Reallabore)
- Evaluation der rechtlichen, politischen und finanziellen Machbarkeit ausgewählter Ansätze
- Erarbeitung einer fundierten Entscheidungsgrundlage zuhanden des Stadtrates für mögliche Umsetzung (z.B. in Form eines Massnahmenpapiers oder Testformats)

Erfolgsnachweis

Konkrete, auf Winterthur übertragbare Ansätze zur innovativen Ansiedlungsförderung wurden identifiziert und geprüft. Daraus ist eine fundierte Entscheidungsgrundlage entstanden, auf deren Basis ein zielführendes Fördermodell entwickelt oder bewusst darauf verzichtet wird.

Priorität

Mittel

Verantwortlichkeit

AfSE*

Querbezüge

/

Aufwandschätzung



Zeitraum

2028 – 2029



Massnahme Nr. 16: Bestandespflege

Strategische Zielsetzung

A Die Stadt Winterthur erhöht die Anzahl Arbeitsplätze in zukunftsrelevanten Themen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung und generiert damit ein nachhaltiges Arbeitsplatzwachstum.

Unterziel

A1 Die Beschäftigungsdichte in der Stadt Winterthur ist mindestens stabilisiert und der Anteil technologieorientierter Arbeitsplätze erhöht.

Strategische Massnahme

16

Massnahme

Aufbau und strukturierte Umsetzung der Bestandespflege.

Beschrieb

Die Stadt Winterthur legt besonderen Fokus auf den Aufbau einer systematischen und strukturierten Bestandespflege. Ziel ist es, über punktuelle Kontakte hinaus einen klar definierten Prozess zu etablieren, der festlegt, welche Unternehmen mit welchem Ziel, in welchen Intervallen und durch welche städtischen oder externen Akteure kontaktiert und begleitet werden.

Unternehmen sollen gezielt dort abgeholt werden, wo sich relevante Weichen für ihre Entwicklung und den Standort stellen wie etwa bei Expansionsplänen oder Innovationsvorhaben. Die Stadt übernimmt dabei die strategische Steuerung und nutzt gezielt die Zusammenarbeit mit Partnern wie dem House of Winterthur, das unterstützend beispielsweise Unternehmensbefragungen oder -besuche durchführt.

So entsteht ein belastbarer und kontinuierlicher Dialog zwischen Verwaltung und Wirtschaft. Die Stadt positioniert sich als verlässliche Partnerin, die konkrete Unterstützung bietet und gleichzeitig wertvolle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Wirtschaftsstrategie gewinnt.

Erfolgswachweis

Eine strukturierte Bestandespflege mit definierten Abläufen, systematischem Unternehmenskontakt und koordiniertem Unterstützungsprozess ist etabliert. Sie ermöglicht konkrete Verbesserungen für Unternehmen, stärkt ihre Bindung an den Standort und liefert verwertbare Erkenntnisse für Verwaltung und Politik.

Vorgehen

- Etablierung eines klaren Konzepts zur Bestandespflege: Wer wird wann, aus welchem Anlass und mit welchem Ziel von wem besucht
- Einführung CRM-Software zur Steuerung und Dokumentation des Prozesses
- Durchführung strukturierter Standortgespräche und Erfassung zentraler Anliegen und Bedürfnisse, Chancen und Herausforderungen
- Koordination mit internen städtischen Stellen für eine gezielte und lösungsorientierte Unterstützung (Key Accounting)
- Prüfung eines Wegzugsmonitorings, um Standortwechsel systematisch auszuwerten und Gegenmassnahmen abzuleiten
- Nutzung der Erkenntnisse zur Weiterentwicklung von Angeboten, Prozessen und strategischen Handlungsfeldern

Priorität

Hoch

Verantwortlichkeit

AfSE*, SR, HoW

Aufwandschätzung



Zeitraum

2026 – 2029

Querbezüge

→ Leistungsvereinbarung 2026 – 2029
House of Winterthur (AfSE*)



Massnahme Nr. 17: Wirtschaftliche Perspektiven in städtischen Führungsgremien und Strategien

Strategische Zielsetzung

Unterziel

A Die Stadt Winterthur erhöht die Anzahl Arbeitsplätze in zukunftsrelevanten Themen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung und generiert damit ein nachhaltiges Arbeitsplatzwachstum.

A2 Die Stadt Winterthur setzt sich für attraktive Rahmenbedingungen für lokale, nationale und internationale Unternehmen und Fachkräfte ein.

Flankierende Massnahme

17

Massnahme

Einbringung von wirtschaftlichen Themen und Anliegen in städtischen Führungsgremien und Strategien.

Beschrieb

Wirtschaftsrelevante Themen werden systematisch in städtische Führungsgremien sowie in strategische Planungs- und Entscheidungsprozesse der Stadt eingebracht. Ziel ist es, wirtschaftliche Perspektiven frühzeitig zu berücksichtigen und bereichsübergreifend zu verankern, insbesondere mit Blick auf die Rahmenbedingungen für Unternehmen und Fachkräfte.

Das Amt für Stadtentwicklung bereitet dafür relevante fachliche Grundlagen auf und stellt diese dem Stadtrat sowie weiteren städtischen Führungsgremien und städtischen Stellen zur Verfügung. Gleichzeitig übernimmt es eine koordinierende Rolle bei der Identifikation von Querschnittsthemen und unterstützt die Fachbereiche dabei, wirtschafts- und standortrelevante Aspekte in bestehende oder neue Strategien und Planungen (z. B. Wohnen, Mobilität, Freiraum, Sicherheit, Bildung oder Betreuung) zu integrieren.

Vorgehen

- Identifikation strategischer Querschnittsthemen mit wirtschaftlicher Relevanz (z. B. Fachkräftebindung, Erreichbarkeit, Flächenverfügbarkeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie), u.a. Nutzung von Erkenntnissen aus Bestandespflege, Monitoring und Ansiedlung
- Aufbereitung von fachlichen Grundlagen zu wirtschaftlichen und standortrelevanten Fragestellungen
- Bedarfsgerechte Einbringung dieser Inhalte in städtische Führungsgremien zur Sensibilisierung und Einordnung
- Koordination und Unterstützung städtischen Stellen bei der Berücksichtigung wirtschaftlicher Perspektiven in bestehenden oder neuen städtischen Strategien und Planungen (z. B. Wohnen, Mobilität, Freiraum, Sicherheit, Bildung oder Betreuung)

Erfolgsnachweis

Wirtschaftsrelevante Perspektiven sind in städtischen Führungsgremien präsent und werden in ausgewählten strategischen Planungen und Entscheidungsprozessen aufgenommen. Die Wirtschaftsstrategie wird dadurch kohärent und bereichsübergreifend abgestützt.

Priorität

Hoch

Verantwortlichkeit

AfSE*, SK

Querbezüge

→ Städtische Strategien

Aufwandschätzung



Zeitraum

2026 – 2029



Massnahme Nr. 18: Marketingstrategie

Strategische Zielsetzung

Unterziel

A Die Stadt Winterthur erhöht die Anzahl Arbeitsplätze in zukunftsrelevanten Themen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung und generiert damit ein nachhaltiges Arbeitsplatzwachstum.

A3 Winterthur ist als Innovationsstandort im Technologiebereich positioniert.

Strategische Massnahme

18

Massnahme

Entwicklung und Umsetzung einer Marketingstrategie zur Vermarktung Winterthurs als führender Innovationsstandort im Technologiebereich und als Zentrum für praxisorientierte Bildung.

Beschrieb

Für die regionale, nationale und internationale Positionierung Winterthurs als innovationsstarker Wirtschafts-, Bildungs- und Technologiestandort wird eine Marketingstrategie erarbeitet und umgesetzt. Im Zentrum stehen die Fokustechnologien Smart Engineering und Cleantech, das Bildungsprofil Winterthurs mit praxisorientierter Ausrichtung und die starken Standortfaktoren.

Die Kommunikation verbindet wirtschaftsrelevante Themen, Standortprofile und Zukunftsfelder zu einem konsistenten Gesamtbild. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Leistungsvereinbarung durch das House of Winterthur. In enger Abstimmung mit der Stadt und relevanten Partnern aus Wirtschaft, Bildung und Forschung.

Vorgehen

- Entwicklung einer übergeordneten Marketingstrategie zur Vermarktung Winterthurs als Wirtschafts-, Bildungs- und Innovationsstandort (klar definierte Zielgruppen, Kanäle, Wirkungsschwerpunkte etc.)
- Abstimmung der Strategie mit städtischen Zielen und bestehenden Massnahmen der Wirtschaftsstrategie
- Umsetzung der Marketingstrategie
- Sicherstellung eines kontinuierlichen Monitorings und Wirkungsnachweises

Erfolgsnachweis

Winterthur wird als führender Innovationsstandort im Technologiebereich und als Zentrum für praxisorientierte Bildung wahrgenommen. Die Standortkommunikation erreicht relevante Zielgruppen, stärkt die überregionale Sichtbarkeit und trägt nachweislich zu einem positiven Image, Ansiedlung und Fachkräftegewinnung bei.

Priorität

Hoch

Verantwortlichkeit

HoW*, AfSE

Aufwandschätzung



Zeitraum

2026
(Entwicklung Strategie)

Querbezüge

→ Leistungsvereinbarung 2026 – 2029
House of Winterthur (AfSE*)



Massnahme Nr. 19: Sounding Board

Strategische Zielsetzung

Z Die Stadt Winterthur stärkt die Wirtschaft gemeinsam mit relevanten Akteur:innen und unterstützt sie mit dienstleistungsorientierten Angeboten.

Unterziel

Z1 Die Stadt Winterthur pflegt eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sowie weiteren relevanten Akteur:innen und weist effiziente und zugängliche Strukturen für wirtschaftliche Belange auf.

Prüfmassnahme

19

Massnahme

Prüfung der Ausgestaltung eines Sounding Boards für einen strukturierten Informationsaustausch mit relevanten Akteur:innen des Partnernetzwerks.

Beschrieb

Die Stadt Winterthur prüft die Ausgestaltung eines Sounding Boards als strategisches Austauschformat mit Schlüsselakteur:innen aus Wirtschaft, Bildung, Forschung, Verwaltung und Politik. Im Zentrum steht die Frage, ob ein solches Gremium ergänzend zu bestehenden Formaten einen konkreten Mehrwert für die Umsetzung der Wirtschaftsstrategie und die Standortentwicklung bieten kann.

Die Prüfung umfasst mögliche Rollen, Zusammensetzung, Themenfokus und Abläufe eines Sounding Boards und mündet in eine strukturierte Entscheidungsgrundlage zuhanden des Stadtrats.

Vorgehen

- Analyse bestehender städtischer und externer Austauschformate hinsichtlich Synergien, Lücken und Bedarf
- Klärung möglicher Zielgruppen, Funktionen, Mandate und Zusammensetzung
- Sondierung des Interesses bei potenziellen Partner:innen
- Entwicklung eines Konzepts inkl. möglicher Pilotierung oder bewusster Nicht-Umsetzung

Erfolgsnachweis

Die Notwendigkeit, Machbarkeit und Ausgestaltung eines städtischen Sounding Boards wurden fundiert geprüft. Auf dieser Basis liegt eine Entscheidungsgrundlage vor entweder für die Umsetzung eines entsprechenden Formats oder für den bewussten Verzicht darauf.

Priorität

Mittel

Verantwortlichkeit

AfSE*

Querbezüge

/

Aufwandschätzung



Zeitraum

2027 – 2027



Massnahme Nr. 20: Interessensvertretung

Strategische Zielsetzung

Z Die Stadt Winterthur stärkt die Wirtschaft gemeinsam mit relevanten Akteur:innen und unterstützt sie mit dienstleistungsorientierten Angeboten.

Unterziel

Z2 Die Stadt Winterthur nimmt Themen auf, die den Wirtschaftsstandort stärken, und vertritt diese gegen aussen.

Strategische Massnahme

20

Massnahme

Aufbau und Umsetzung einer koordinierten städtischen Interessensvertretung für wirtschaftsrelevante Themen zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts auf regionaler, kantonaler und Bundesebene.

Beschrieb

Zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts bereitet die Stadt Winterthur wirtschaftsrelevante Positionen und Argumentarien gezielt auf, um diese in politischen, planerischen oder fachlichen Gremien auf regionaler, kantonaler und nationaler Ebene einzubringen. Die inhaltliche Erarbeitung erfolgt durch das Amt für Stadtentwicklung in enger Abstimmung mit relevanten städtischen Stellen. Die Vertretung nach aussen erfolgt in der Regel durch den Stadtrat oder durch städtische Delegierte (stufengerechte Repräsentation in Gremien).

Sinn und Zweck ist eine koordinierte und strategisch abgestimmte Interessensvertretung zu übergeordneten Themen wie Bildung, Innovation, Fachkräftesicherung, Mobilität, Flächenentwicklung oder wirtschaftsrelevante Gesetzgebung. So können Winterthurer Anliegen frühzeitig positioniert und Rahmenbedingungen über die Stadtgrenze hinaus mitgestaltet werden.

Vorgehen

- Priorisierung wirtschaftsrelevanter Themenfelder mit externer Wirkung
- Erarbeitung abgestimmter Argumentarien, Positionen und Grundlagen
- Koordination mit internen Stellen
- Unterstützung des Stadtrats bei der gezielten Interessensvertretung in externen Gremien
- Strategischer Austausch mit Partnerstädten, Kanton, Bund und Verbänden

Erfolgsnachweis

Winterthurs wirtschaftspolitische Interessen werden koordiniert vertreten und auf regionaler, kantonaler oder Bundesebene wirksam eingebracht. Dies zeigt sich durch sichtbare Mitwirkungen in Entscheidungsprozessen, Stellungnahmen, strategische Allianzen oder konkrete Verbesserungen der Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort.

Priorität

Hoch

Verantwortlichkeit

AfSE*, SR, SK

Aufwandschätzung



Zeitraum

2027 – 2029

Querbezüge

→ Leitlinien zur Regierungs- und Verwaltungskommunikation 2024 (SK*)



Massnahme Nr. 21: One-Stop-Shop

Strategische Zielsetzung

Z Die Stadt Winterthur stärkt die Wirtschaft gemeinsam mit relevanten Akteur:innen und unterstützt sie mit dienstleistungsorientierten Angeboten.

Unterziel

Z3 Die Stadt Winterthur zeichnet sich durch dienstleistungsorientierte Angebote, Prozesse sowie Verfahren aus, die auf die Bedürfnisse der Unternehmen zugeschnitten sind.

Strategische Massnahme

21

Massnahme

Weiterentwicklung und Betrieb eines One-Stop-Shops zur niederschweligen Unterstützung von Unternehmen bei wirtschaftsspezifischen Fragestellungen.

Beschrieb

Um Unternehmen den Zugang zu städtischen Informationen, Leistungen und Ansprechpersonen zu erleichtern, wird ein One-Stop-Shop für wirtschaftsrelevante Anliegen geschaffen. Im Fokus steht eine zentrale Kontakt- und Koordinationsstelle, über die Unternehmen unkompliziert Informationen erhalten, Unterstützung anfordern und Kontakte zu den zuständigen Stellen knüpfen können.

Der One-Stop-Shop bearbeitet dabei sowohl einfache Wirtschaftsfragen als auch komplexe Anliegen im Rahmen eines Key Accountings – von kurzfristigen Unterstützungsgesuchen bis hin zu langjährigen Begleitprozessen bei grossen Vorhaben. Er stärkt die Servicequalität und Erreichbarkeit der Verwaltung gegenüber der Wirtschaft und trägt zu einer unternehmensfreundlichen Kultur bei.

Erfolgsnachweis

Der One-Stop-Shop ist etabliert und wird aktiv von Unternehmen genutzt. Eingehende Anfragen werden systematisch dokumentiert und bearbeitet. Rückmeldungen aus der Wirtschaft bestätigen eine gute Erreichbarkeit, hohe Serviceorientierung und lösungsorientierte Begleitung. Erste umfangreichere Fälle im Sinne des Key Accountings konnten erfolgreich betreut werden.

Vorgehen

- Weiterentwicklung und Betrieb einer zentralen Kontakt- und Koordinationsstelle für wirtschaftsrelevante Anfragen
- Etablierung klarer Abläufe zur internen Weiterleitung und Bearbeitung von Anliegen
- Systematische Erfassung und Kategorisierung eingehender Anfragen (von kleineren Informationsbedürfnissen bis zu komplexen Projektbegleitungen im Sinne des Key Accountings)
- Enge Zusammenarbeit mit relevanten städtischen Stellen und Partnerorganisationen
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebots basierend auf Rückmeldungen und Bedarfen aus der Praxis

Priorität

Hoch

Verantwortlichkeit

AfSE*

Querbezüge

/

Aufwandschätzung



Zeitraum

2026 – 2029



Massnahme Nr. 22: Angebote, Prozesse, Verfahren

Strategische Zielsetzung

Z Die Stadt Winterthur stärkt die Wirtschaft gemeinsam mit relevanten Akteur:innen und unterstützt sie mit dienstleistungsorientierten Angeboten.

Unterziel

Z3 Die Stadt Winterthur zeichnet sich durch dienstleistungsorientierte Angebote, Prozesse sowie Verfahren aus, die auf die Bedürfnisse der Unternehmen zugeschnitten sind.

Flankierende Massnahme

22

Massnahme

Identifizierung relevanter Angebote, Prozesse und Verfahren für Unternehmen sowie ihre bedarfsorientierte Weiterentwicklung.

Beschrieb

Die Stadt Winterthur überprüft systematisch, welche städtischen Angebote, Abläufe und Dienstleistungen für Unternehmen besonders relevant sind, und entwickelt diese gezielt weiter auf Basis konkreter Bedarfe, Erfahrungen und Rückmeldungen. Der Fokus liegt auf Effizienz, Verständlichkeit und Nutzerfreundlichkeit, um die Servicequalität gegenüber der Wirtschaft kontinuierlich zu verbessern.

Dabei geht es nicht nur um neue Angebote, sondern auch um die Optimierung bestehender Prozesse, Schnittstellen und Zuständigkeiten. Die Massnahme stärkt das Vertrauen der Unternehmen in die Verwaltung und schafft eine leistungsfähige, wirtschaftsfreundliche Verwaltungskultur.

Vorgehen

- Identifikation wirtschaftsrelevanter Prozesse und Kontaktpunkte mit der Stadt (z. B. Bewilligungen, Beratungen, Infrastruktur)
- Rückmeldung von Unternehmen (z. B. aus Bestandespflege, One-Stop-Shop, Startup-Community) systematisch erfassen
- Bewertung von Hürden, Optimierungspotenzialen und Good-Practices
- Bedarfsorientierte Anpassung oder Neugestaltung von Angeboten und Abläufen – ggf. als Pilot

Erfolgsnachweis

Relevante Prozesse und Angebote für Unternehmen wurden identifiziert, überprüft und bedarfsorientiert weiterentwickelt. Die Anpassungen führen zu spürbarem Mehrwert für die Nutzer:innen und stärken die Servicequalität der Stadt gegenüber der Wirtschaft.

Priorität

Mittel

Verantwortlichkeit

AfSE*

Aufwandschätzung



Zeitraum

2027 – 2029

Querbezüge

- Digitalisierungsstrategie 2023: Verbesserung Informationsfluss entlang identifizierter Prozesse (SK*)
- Strategie Smart City Winterthur (AfSE*)

Anhang E: Abkürzungen

Abkürzungen

AfS	Amt für Städtebau (Departement Bau und Mobilität)
AfSE	Amt für Stadtentwicklung (Departement Präsidiales)
DFI	Departement Finanzen
UGS	Umwelt- und Gesundheitsschutz Winterthur
HoW	House of Winterthur
Immo	Bereich Immobilien (Departement Finanzen)
SGW	Stadtgrün Winterthur (Departement technische Betriebe)
SK	Stadtkanzlei
SR	Stadtrat
TBA	Tiefbauamt (Departement Bau und Mobilität)
ZHAW	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften